

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 8 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 290.

Halle, Donnerstag den 10. December
Hierzu drei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 8. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pfarrer Johann Heinrich Carl Adolph Gueinzus zu Brödel im ersten Reichswidnen Kreise den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Gekreuten Heinrich Christian Wilhelm Weiland im 1. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 13 und dem Maschinenwärter Carl Adam zu Zarnowiz im Kreise Butthen die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

In der gestrigen (27.) Plenarsitzung des Bundesraths des Norddeutschen Bundes führte der Bundeskanzler den Vorschlag. Die Vorlagen des Präsidiums, betreffend die Consularconvention mit Italien, die provisorische Organisation des Rechnungshofes und der Normal-Eichungscommission des Norddeutschen Bundes, sowie ein Antrag Bremens auf Erlass eines Bundesgesetzes wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern zwischen den Bundesstaaten und ein Antrag Weimars auf Ergänzung des §. 17 der Geschäfts-Ordnung für den Bundesrath des Norddeutschen Bundes wurden an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. Es berichteten sodann mündlich über die nachstehend bezeichneten Präsidialvorlagen, und zwar: die Ausschüsse für das Landwehr und die Festungen über die Militärtransporte auf den Staats- u. Eisenbahnen zwischen dem Bundesgebiete und den süddeutschen Staaten, der Ausschuss für Zoll- und Steuerwesen über die Branntweinsteuer-Abfindung an Luxemburg, der Ausschuss für Justizwesen über die Wahl eines Mitgliedes der Commission für die Civil-Processordnung, der Ausschuss für Rechnungswesen über die Unterstützung des Germanischen Museums und über die Bureau-Arbeiten in Zoll- und Steuer-Rechnungssachen. Schließlich wurden einige an den Bundesrath gerichtete Eingaben den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Auf Dienstag 15., Vormittags 11 Uhr ist eine Plenarsitzung des Herrenhauses anberaumt.

Nach den amtlichen Ermittlungen des Justiz-Ministeriums haben in den Provinzen Preußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Posen, Schlesien und Westfalen bei den meisten Processationen im Jahre 1867 gegen die beiden Vorjahre in den ersten Instanzen zum Theil sehr erhebliche Vermehrungen, und nur bei den Injurien- und Ehefachen Verminderungen stattgefunden. Die Bagatellfachen (bis 50 Thlr.) betragen mehr als 63 pCt. aller Processen. Untersuchungen wurden 1867 überhaupt 128,304 eingeleitet. Davon 193 wegen mittels der Presse begangener Vergehen. Werden die Verurtheilungen und Holzdiebstähle mit 412,165 hinzugerechnet, so ergibt sich die Hauptsumme der neu eingeleiteten Sachen mit 702,155. Die Zahl der Angeschuldigten betrug 158,534. Diese Angeschuldigten theilten sich bei den Verbrechen in 12,666 männliche, 3167 weibliche, in 548 unter und 15,285 über 16 Jahren, in 15,674 Christen und 159 Juden. Bei den Vergehen in 114,087 männliche und 28,614 weibliche, in 5451 unter und 137,250 über 16 Jahren, 141,000 Christen und 1611 Juden.

Wär's nicht gedruckt zu lesen, Niemand würde es glauben: Herr v. Mühlner und sein Schulgeses sind einzelnen Leuten zu liberal. Von Herrmannsbürg, dem Centralpunkte des hannoverschen Mäderthums, in dem einst Pastor Harms hauste und den Wunsch aussprach, alle Demokraten dem König von Dahomey ans Messer zu liefern, geht eine Agitation gegen den „liberalen“ Dichter des „Grab“ aus dem „Wirthshaus“ aus, der „das Christenthum untergraben wolle“.

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preussischen Bank zu 25 Thaler sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg hat in Sachen der Carrelconvention mit Rußland an den Grafen Bismarck eine Eingabe gerichtet, in welcher es heißt: „Das Vorsteheramt ersucht den Herrn Minister, nicht bloß mit Rußland, sondern überhaupt mit

keiner auswärtigen Macht andere Carrelconventionen ferner schließen zu wollen, als über die Auslieferung gemeiner Verbrecher und über die Zurückweisung arbeitsheurer Landfreier.“

Die letzte Nummer der „Berliner Wespens“ von Julius Stettenheim wurde mit Beschlag belegt. Der Wespensich, welchen das Corpus delicti bildete, bestand in einem Artikel, der den Justizminister Leonhardt mit dem berühmten Mimiker Ernst Schulze in eine Kategorie brachte.

Saut Mittheilung der Central-Telegraphen-Station ist die Verbindung mit Köln, Amsterdam, London, Brüssel, Wien noch unterbrochen; mangelhafte Verständigung mit: Saarbrück, Frankfurt a. M. London wird mäßig benutzt über Stralsund, Hamburg.

Für den 6. Doppelner Landtags-Wahlbezirk (Weg-Rybnick) ist an Stelle des Geh. Rath v. Savigny, welcher sein Mandat niedergelegt, der Graf Leopold Schaffgotsch auf Zarnitz (Klerikal-konservativ) mit 274 von 291 abgegebenen Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

Der klerikale münchener „Volksbote“, der sich sehr warm der Depositionen, namentlich des Kurfürsten annimmt, veröffentlicht an der Spitze seines neuesten Blattes Folgendes: „Preis aus schreiben an das berliner Abgeordnetenhaus. Trotz aller entgegenstehenden Nachrichten spricht sowohl die „Kölnener Zeitung“ als der „Kladderadatsch“ von dem vielen Gelde, welches Preußen an den Kurfürsten von Hessen bezahlet haben soll. Das letztgenannte Blatt bemerkt sogar, Preußen habe sich „erbarmt“, dem Kurfürsten „viel hunderttausend Thaler“ zu „schenken“. Um der Sache endlich auf den Grund zu kommen und die preussischen Lügner zu entlarven, wird daher hiermit ein Preis ausgelokt und werden demjenigen Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses 1000 Friedrichsd'or versprochen, welches einen Penny nachweisen kann, den der Kurfürst von Hessen aus preussischen Geldern oder Kassen erhielt. Ein Kurhesse.“

Oesterreichische Monarchie.

Wesht, d. 6. December. Gestern wurden die beiden Delegationen geschlossen. In der reichsräthlichen hielt Graf Beust eine Rede, deren bereits telegraphisch erwähnt wurde. Es heißt darin:

Die Aufgabe, welche diesmal den Delegationen gestellt wurde, war bedeutender als sonst. Die Delegationen haben sie als solche erfüllt, indem sie einem Gesetze, welches bestimmt ist, dem Gesamtreiche in einer Lebensfrage festen Vast zu geben, die Ausführung sicherten. Die Delegationen haben damit nicht allein den Wünschen der Regierung Befriedigung gewährt, sie haben zugleich gehandelt im Sinne der beiden Reichsversammlungen, die jenes Gesetz beschloßen, und sie haben damit eine neue Bürgschaft gegeben für das, was das Reich vor allen Dingen braucht, für den Frieden. (Beifall.)

Niemand, sei es im Inlande oder im Auslande, wird im Censte daran denken, daß die Vertreter, welche in den beiden Reichsversammlungen und in den Delegationen ihre Plätze einnehmen, eben jenem Gesetze zugestimmt und das Armeebudget in dem verlangten Maße nahezu bewilligt haben würden, hätten sie Grund zu glauben, daß der Krieg in den Absichten der Regierung liege. (Zustimmung.) Diese Betrachtung sollte hinreichen, allen jenen falschen Vorstellungen ein Ende zu machen, welchen — ich darf das mit hoher Befriedigung sagen — eine gerechte und unbefangene Beurtheilung unseres Willens und Handelns mehr als im Auslande entgegensteht. (Beifall.)

In der That — und so fassen wir die Sache auf — haben die Vertreter aus uns nicht eine Waffe in die Hand gegeben, damit wir Streit suchen oder einen angebotenen Streit leichtsin annehmen; sie wollen nur, daß, wenn wir unsere Stimme erheben für die Erhaltung des Friedens, für die Abwehr jeder Gefahr, die den Frieden bedrohen kann, diese Stimme erhört nicht als der Hülfers des Wehlosten und Verlassenen, sondern als der Wahnwitz des Starken (lebhafter Beifall), der ein Recht hat, gebt zu werden, wenn er von Frieden und Ruhe spricht. (Beifall.) Das ist die Bedeutung, die wir, die Minister des Kaisers und Königs, den gefassten Beschlüssen beilegen. Wir werden der Pflichten, die wir damit übernehmen, nicht verweisen, und wenn dann alle die Mißverständnisse und Mißdeutungen, die die und da wie dicke Nebel aufsteigen, vor den Strahlen der Erkenntnis des Wahren schwinden, dann wird auch das Werk, das hier zum Abschlusse gelangt, ein solches sein, auf welches unsere Völker mit Zufriedenheit, die Fremden Nationen aber mit Achtung und Vertrauen blicken. (lebhafter Beifall.)

Der „Wanderer“ bemerkt über diese Rede: „Der Herr Reichsfanzler zeigte in der Schlussrede wieder das volle freundliche Friedensantlitz des Kaiserhofes, nachdem er während der Dauer der Kriegesekdebate und des kriegsministeriellen Stats stets die Thore des Krieges weit offen stehen ließ. Jetzt findet Herr Graf Beust, daß die Beschlüsse der Delegationen eine neue Bürgschaft für den Frieden sind und das Ausland diese Friedensbestrebungen anerkenne. Wir wollen dem Herrn Reichsfanzler gerne heute unbedingtes Vertrauen schenken, insofern er als Minister der auswärtigen Angelegenheiten die letzte Rede des Kriegsministers desavouirte, worin der tapfere General gewaltig mit dem Säbel rasselte; aber die Rede hatte für uns noch immer zu wenig Ueberzeugungskraft, um uns auch über den Abschluß unseres innern Verfassungswesens zu beruhigen.“

Erzherzog Joseph ist zum Commandanten der ungarischen Landwehr ernannt. Diese Ernennung fügt den Schlüsselstein in die organischen Wehreinrichtungen der jenseitigen Reichshälfte. Mit der Konstituierung der neuen Honved-Armee ist dasjenige Ziel erreicht, nach welchem die Ungarn so energisch streben und das für sie alle Opfer aufwiegt, welche sie der gemeinsamen Reichsverteidigung bringen. Die Gewährung der Honvedschaft war die Zuckerhülle, welche ihnen das Verschlucken der bitteren Militär-Organisations-Pille erleichtert. Die 800,000 Mann Linientruppen wurden in Pesth wegen der siebzig Honved-Bataillone leichten Herzens bewilligt.

Italien.

Die italienische Kammer hat sich bereits in geheimer Sitzung mit dem Vorschlage des Deputirten Arivabene, betreffend die den Hinterlassenen Monti's und Zognetti's zu bewilligende Staatspension, beschäftigt. Der Gesetzentwurf wurde, obgleich er die einfache Majorität für sich hatte, zurückgewiesen, da er die nach der neuen Geschäftsordnung erforderliche Majorität der drei Viertel der Versammlung nicht erhielt. Die Sammlungen nehmen inzwischen in den Städten Italiens ihren Fortgang. Die Gemeindebehörde von Capua hat neuerdings 200 Fr., wovon 100 für die Familien der beiden Hingerichteten und 100 Fr. für ein den letzteren zu errichtendes Denkmal, bewilligt. Aus Rom erfährt die „Züricher Zeitung“, daß die Wittve Monti's in ihrem und ihrer Kinder Namen eine Summe Geldes zurückgewiesen hat, welche im Kreise der päpstlichen Juaven-Offiziere für sie gesammelt worden war. Der Brief, den Monti vor seiner Hinrichtung an den Papst gerichtet haben soll, ist „vor Zeugen von Monti eigenhändig“ niedergeschrieben worden. Daß diese Zeugen bei der Redaction des Schreibens den thätigsten Antheil gehabt haben müssen, ergiebt sich auf den ersten Blick sowohl aus der Fassung wie aus dem Inhalte des fraglichen Schriftstückes. — Der Mailänder „Pungolo“ erfährt aus Rom, daß die wegen der Trasteoveriner Affaire zum Tode verurtheilten vier Patrioten Appell eingelegt haben, allein man hat in Rom schlechten Glauben an einen Erfolg dieses Schrittes. Ajani, der am meisten gravirt war, hat Alles offen eingestanden und seinen Richtern erklärt, daß das Priestler-Regiment ihn töten könne, allein er werde mit dem Rufe: „Es lebe Italien! Es lebe Victor Emanuel! Es lebe Garibaldi! Nieder mit dem weltlichen Papstthum!“ sterben. Ajani ist in Rom sehr beliebt und seiner trefflichen Eigenschaften wegen in den liberalen Kreisen hoch geachtet.

Großbritannien und Irland.

Jetzt scheint die Berufung Graf Clarendons an das Staatssecretariat des Auswärtigen, und die Annahme dieses Amtes durch ihn, die größte Wahrscheinlichkeit für sich zu haben. Es mag daher mit wenigen Worten an einige hervortretende Momente aus der Laufbahn dieses Staatsmannes erinnert werden. Das eine oder andere kann vielleicht als ein Fingerzeig für sein künftiges Wirken gelten. Er steht bereits im vorgerückten Alter, denn er ist im Jahre 1800 geboren. Von Haus aus für das diplomatische Fach gebildet, ist — im Gegensatz zu Graf Russell — die auswärtige Politik seine eigentliche Domäne, auf der er sich heimlich fühlt. Spanien kennt Clarendon aus eigener Anschauung genau. Er lebte seit 1833 längere Zeit als Gesandter in Madrid, und gewann daselbst einen großen persönlichen Einfluß, den er damals mit Nutzen zur Befestigung der constitutionellen Einrichtungen geltend machte. Unter der Whigverwaltung von 1839 bis 1841 bekleidete er das Amt eines Großsiegelbewahrers und das eines Kanzlers des Herzogthums Lancaster. Nach der Auflösung des Whigministeriums befand er sich unter den thätigsten Oppositionsmitgliedern gegen die Toryistische Partei. Als aber Sir Robert Peel mit seiner großen Reformmaßregel in Betreff der Getreidezölle auftrat, trieb er seine Theilnahme nicht bis zur Bekämpfung derselben, vielmehr trat er im Oberhause des Parlaments (dessen Mitglied er seit dem Tode seines kinderlosen Weims im Jahre 1838 ist) entschieden für dieselbe ein. Er hat sodann noch verschiedene Aemter verwaltet, wenn die Whigs am Ruder waren. Wir wollen hier aber nur an seine Verwaltung des Staatssecretariats des Auswärtigen erinnern, welche 1853 unter Aberdeen begann, und auch nach dem Sturz Aberdeens noch unter Palmerston fort-dauerte, bis zu dessen Rücktritt im Jahr 1858. Zwei Dinge verdienen aus jener Zeit seines Wirkens gerade heut erwähnt zu werden. An dem Pariser Congreß von 1856 nahm er als erster Bevollmächtigter Englands theil, und trat persönlich in lebhafter Weise für die Integrität und Selbstständigkeit der Türkei, und gegen die türkenfeindlichen Tendenzen Rußlands ein. Sodann war seine Politik überhaupt von dem Gedanken einer gemeinsamen westmächtl. Politik, wobei England und das napoleonische Frankreich Hand in Hand zu gehen hätten, durchdrungen. Es wurde ihm sogar, als er für die Conspirations-Bill nach dem Attentat auf Napoleon mit Lebhaftigkeit eintrat, der Vorwurf zu großer Gefälligkeit gegen Napoleon gemacht, was ihm eine Zeit lang in der öffentlichen Meinung schadete. Es scheinen sich über-

haupt sehr freundliche persönliche Beziehungen zwischen Napoleon und Clarendon ausgebildet zu haben, wie er denn auch 1864, mit einer geheimen Mission an ersteren betraut, nach Wigny ging. Bekannt ist schließlich noch Clarendons Theilnahme an den Londoner Conferenzen im Jahre 1864 als zweiten Bevollmächtigten Englands.

Orientalische Angelegenheiten.

Wir haben, schreibt die Wiener „Neue fr. Presse“ unterm 7. d., heute bereits ausführlichere Nachrichten über den zwischen der Pforte und Griechenland drohenden Conflict. Die Nachricht der „Turquie“ war kein blinder Schreckschuß; die Telegramme bekätigen dieselbe in allen Punkten. Die Pforte hat, von Oesterreich, England und Frankreich unterstützt, ein Ultimatum nach Athen abgesendet, welches die Einstellung aller Unterstützung des freiesinnigen Aufstandes von griechischer Seite kategorisch verlangt und im Weigerungsfalle den Abbruch der diplomatischen Beziehungen, die Ausweisung der griechischen Unterthanen und die Schließung der türkischen Häfen für griechische Schiffe androht. Dieses Ultimatum zu erlassen, bevor sie einen entscheidenden Schritt thut, wurde die Pforte von den Westmächten veranlaßt, und die gestern vielfach verbreitete Nachricht, daß der türkische Gesandte in Athen, Vhoriadès Bey, sein Archiv dem englischen Gesandten in provisorische Verwahrung geben werde, scheint hiernach verfrüht zu sein. Die Pforte hat überdies bereits die geeigneten Maßregeln ergriffen und Admiral Hobbard mit dem Commando des Blockade-Geschwaders vor Kreta betraut. Nun wird erst abzuwarten sein, ob Herr Bulgaris in Athen den Muth haben wird, das türkische Ultimatum zu verwerfen. Die Uebereinstimmung Oesterreichs, Frankreichs und Englands in Unterstützung der Pforte dürfte denn doch in Athen eine gewisse Wirkung umfomehr ausüben, als man von Petersburg aus die griechische Regierung nicht gerade zum Widerstande ermuntert. Aus guter Quelle geht nämlich die Nachricht zu, daß das Petersburger Cabinet nach Paris und London die Erklärung gelangen ließ, Rußland werde sich in dem von den Westmächten vereinbarten Vorgehen in seiner Eigenschaft als dritte Schutzmacht Griechenlands anschließen. Daraus geht jedenfalls so viel hervor, daß Rußland vorderhand nicht daran denkt, den griechisch-türkischen Conflict für die Zwecke seiner bekannten orientalischen Politik auszunützen. „Rußland“, schreibt man dem genannten Blatte, „muß mitthun; als Schutzmacht kann es gar nicht anders, selbst wenn es wollte.“

Aus den Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung.

Sitzung am 23. November 1868.

1. Den Antrag des Magistrats auf Anstellung eines Stadtbauraths mit einem Jahreshalte von 1000 Thlr. lehnt die Versammlung zur Zeit ab, erachtet mit der Anstellung eines technischen Assistenten für den Stadtbaurathen nicht für erforderlich. Dagegen würde sich die Versammlung bereit erklären, zusammenstimmt, daß das Gehalt des Stadtbaurathes event. mit 1000 Thlr. pro Jahr, sowie die Remuneration eines diätarisch anzustellenden practischen Bau-Aufsichters mit 1 Zhr. pro Tag im Etat ausgeworfen werde, und genehmigt schließlich die Erhöhung der Bureaukosten-Erschließung auf jährlich 120 Thlr.
2. Die Mehrkosten des Kanals in der Königsstraße über die bereits früher bewilligten 3800 Thlr. werden mit 1413 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. nachbewilligt, dagegen der Antrag auf Zahlung eines dem Maurermeister Grothe aus dem Kanalbau noch zukommenden Anspruchs in Höhe von 171 Thlr. — Sgr. 5 Pf. abgelehnt.
3. Die von v. Bendheim beantragte Prolongation seines Miethsvertrages über einen Laden im Rathhause auf fernere 6 Jahre von 30. September 1869 ab wird zu dem erhöhten Miethzins von 500 Thlr. genehmigt.
4. Die Versammlung erklärt sich beantragter Weise damit einverstanden, daß den Abwasserberechtigten der Zins für dieses Jahr auf drei Vierteljahre erlassen resp. zurückerrattet und die denselben zugesagte Entschädigung mit der ersten Rate am 1. April 1869 gezahlt werde.

Erinnerungsfeier an den Hallischen Geschichtsforscher Johann Christoph von Dreyhaupt.

Auf mehrfache Anregungen ist in den letzten Monatsversammlungen des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins zu Halle der Beschluß gefaßt worden, den hundertjährigen Todesstag des Hallischen Geschichtsforschers Johann Christoph von Dreyhaupt durch eine öffentliche Sitzung zu feiern. Da wir die Hoffnung hegen, daß eine Erinnerungsfeier an den Verfasser der Hallischen Chronik auch in weiteren Kreisen Theilnahme finden werde, beehren wir uns vor Allen unsere Mitbürger zu dieser Sitzung, welche **Dienstag den 15. December, Abends 7 Uhr** in den gütigst bewilligten Localen der hiesigen Berggesellschaft abgehalten werden soll, ganz ergebenst einzuladen. Die Vorträge haben Herr Dr. Schwetsche und Herr Prof. Dr. Herzberg übernommen.

Nach denselben findet ein einfaches Abendessen (Couvert 15 Sgr.) Statt, wozu der Castellan der gedachten Gesellschaft Meldungen bis Sonnabend den 12. December Mittags entgegen nimmt.

Halle, den 9. December 1868.

Das Präsidium

des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins.
Prof. Dr. Dümmler, Dpel, Oberlehrer,
Vizepräsident. Vereinssekretär.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 8. December.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer. Bar. Lin.	Temperatur. Reaumur.	Wind	Allgem. Himmelsanicht
7 Regs.	Königsberg	333,6	1,8	WS, schwach.	trüb.
8	Berlin	333,4	5,6	SW, mäßig.	ganz bed., gefl. Regen.
	Torgau	331,3	5,8	SW, mäßig.	wolkig, gefl. Regen u. Reg.
8	Haparanda (in Schweden)	334,1	-18,9	N, schwach.	heiter.
	Wetzburg	329,6	-8,7	NW, mäßig.	bedeckt.

Bekanntmachungen.

Halle, den 27. November 1868.

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtzeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Päckensendungen sicherzustellen. Das Publikum ist indes im Stande, auch seiner Seite dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammenströmt.

Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachtssendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr in eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamt-Verkehrs auf eine angemessene frühzeitigere Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Paketen recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Der Ober-Post-Director.
Braune.

In das Genossenschafts-Register des unterzeichneten Gerichts ist zufolge Verfügung vom 27. v. Mts. am 3. d. Mts. eingetragen:
„Laufende Nr. 2.“

Firma der Genossenschaft: Der Vorschuss-Verein zu Querfurt. Eingetragene Genossenschaft.

Sitz der Genossenschaft: Querfurt.

Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:
Den Gesellschafts-Vertrag bildet das revidirte Statut vom 23. August 1868. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des gemeinschaftlichen Credits durch gegenseitige Beschaffung der in Gewerbe und Wirtschaft nöthigen Geldmittel. Die zeitigen Vorstands-Mitglieder sind:

- 1) der Kaufmann **Oskar Töpelmann**, Direktor,
- 2) der Kaufmann **Anton Lehmann**, Cassirer,
- 3) der Conditor **Gustav Böttcher**, Controlleur,

sämmtlich zu Querfurt wohnhaft. Die Bekanntmachungen und Erlasse des Vereins ergehen unter dessen Firma, werden mindestens von zwei Mitgliedern unterzeichnet und durch das Querfurter Kreisblatt veröffentlicht.

Das Verzeichniß der Genossenschaften ist jederzeit in unserem Prozeß-Büreau einzusehen. Querfurt, d. 3. December 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Amtmann **Bodenstein** in Warberg beabsichtigt den in der **Weidner'schen** Substation ersianenden Grundbesitz in Großkayna und Großkaynaer Flur, bestehend aus dem Wohnhaus in Großkayna Nr. 26 des Katasters nebst Hof, Scheune, Stall und Garten und 28 Morgen 161 Ruthen Land aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft über die Lage und Beschaffenheit der Grundstücke ertheilt der Ortsrichter **Künzel** in Großkayna. Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Weißenfels, d. 6. December 1868.

Der Justiz-Rath
Hempel.

Auf der Domaine **Schönwerda** bei Artern wird zum sofortigen Antritt, spätestens zum 1. Januar k. Z., eine Wirthschafterin in gekleideten Jahren, welche in der feinen Küche und Molkerei erfahren, gesucht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Die Krone der Heilnahrungsmittel ist das ächte Fabrikat.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
„Meine Frau erkrankte in Folge einer frühzeitigen Entbindung sehr schwer. Die Entkräftung nahm in erschreckendem Maße überhand, ihr Nervensystem war zerrütet. Ich scheute keine Kosten, um sie zu retten, es erwies sich Alles als nutzlos, auch Fleisch- und Suppenspeisen u. s. w. richteten nichts aus, der Schwächehweiss nahm überhand. Da suchte ich als letzten Versuch Rettung in Ihrem berühmten Malzextrakt, und dies that ihr so vorzügliche Dienste, daß nach den ersten 20 Flaschen Besserung eintrat, und sie Gott sei Dank stetig wieder zunimmt. Der Schwweiß ist fort, der Kopf frei, sie kann sich wieder häuslichen Geschäften widmen u. (folgt Dank). **Krause**, Locomotivführer und Eigentümer in Buckau b. Magdeburg, Carlsstraße 3 in Magdeburg. — „Ein seit einiger Zeit bei mir eingetretener Hustenauswurf nöthigt mich, Ihre heilende und kräftige Malzgesundheit-Chocolade und Malzextrakt zu gebrauchen u. s. w.“ **Wibl. Müller** in Carlsliese b. Neulewin. — **Wailburg**, 9. Septbr. 1868. „Bitte um Zusendung von Ihrem heilsamen Malz-Extrakt.“ **Landrath Sahn.**

Die Niederlagen haben:
General-Dépot: D. Lehmann in Halle a/S. Bonbon-, Korbellen- und Schocoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105. Ferner:
In Halle a/S. Herren **F. G. Ziegler & Co.**
In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In **Cönnern** Herr **Bernh. Hirschke**.
In **Landenberg** b/Halle Herr **J. Thoss**.
In **Naumburg** a/S. Herr **Albert Mann**.
In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

Ausverkauf.

5. 5. 5. Leipzigerstraße 5. 5. 5.,
vis à vis dem „goldnen Löwen“.

Heute Donnerstag den 10. December und folgende Tage sollen die Waarenbestände, aus der **Bernhard Cohn'schen** Concur's-Masse herrührend, um schnell damit zu räumen, noch 5% unter der gerichtlichen Tare gegen baare Zahlung verkauft werden. Das Waarenlager besteht in:

- Leinen, Bettzeug, Drells, Federleinen, Bettbarchent, Tisch- u. Handtücher etc., Gardinen, Blousen, Garnituren, Weissstickereien, gestickte u. leinene Taschentücher, Weisgenhauben, Schleier, Toilettendecken, Spitzen, Tülls, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Kragen, Manchetten, Einsätze, Chemisets, Shirts, weisse Bettdrells u. Stangen- u. Halbleinen, Piqués, weisse Bettdrells u. Decken etc., Corsets, Unterrockrüschen, Mulls, Batist, Nansock, Tarlatans, wollene Hemden etc. etc.**

Der Ausverkauf findet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr statt.
NB. Besonders wird auf einen großen Posten rein lein. Herren-Kragen d. Dbd. v. 1 Gr. 5 Gr., Ober-Hemden v. 22½ Gr. u. Arbeitshemden v. 25 Gr. d. Stück aufmerksam gemacht.

Laterna magica,

die hübschste optische Spielerei an langen Winterabenden sowohl für Kinder als für Erwachsene, mit wesentlichen Verbesserungen in der Construction, dazu gehörigen reizenden Farbenspielen (Chromatrops) und Bildern empfiehlt

Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker, Schmeerstraße 29.

Die Filz- u. Seidenhut-Fabrik v. L. Wedding

5. u. 15. Leipzigerstraße 5. u. 15.
empfehlen ihr Lager der feinsten Filz- und Seidenhüte in neuester englischer und französischer Façon. Damenhüte von gut gearbeitetem Filz in allen Farben von 17½ Gr. an. Getragene Filz-Herren- u. Damenhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façons umgearbeitet. Getragene Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon umgearbeitet.
L. Wedding, Hutmachermeister.

Für Landwirthe u. Kaufleute.

Ein aus bewohntem Vorder- und Hinterhaus, Stallungen, Scheune, bedeutendem Hofraum, Feld, Garten u. bestehendes Hausgrundstück, welches sich seiner so günstigen Lage wegen besonders zu Fabrikanlagen oder zur Betreibung größerer Dekonomie eignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere beim Besizer **Aug. Schaaß** in Delitzsch.

Ein neues massiv gebautes Haus mit Garten an einer Landstraße und Eisenbahnstation, passend zu jedem Geschäft, ist veränderungshalber zu verkaufen. Auskunft ertheilt in Halle das Tuch- und Modewaaren-Geschäft von **L. Sundermann**, Schmeerstraße.

Ein Backhaus in Halle, guter Lage, welches gut rentirt, ist wegen Familienverhältnisse mit 500 bis 1000 M. Anzahlung, Restkaufgeld der 5 Jahre gesichert, zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzerplan 4, 2 Tr.

Fette große Kieler Bücklinge

pr. Dutz. 6 u. 8 Gr. fette geräucherte **Lachsheringe** à St. 1¼ Gr. ertheilt **Boltze.**

Spickaale à St. 3, 4, 5 Gr. **Boltze.**

Fette Kieler Sprotten ertheilt **Boltze.**

Zwei vergoldete, zu Solaröl eingerichtete Kronleuchter mit je 20 Flammen, aufs Land passend, sind billig zu verkaufen bei **Aug. Schaaß** in Delitzsch.

Küfswagenverkauf in Leipzig.

Zwei 4zöllige Küfswagen sind wegen Geschäftsaufgabe preiswerth zu verkaufen. Näheres **Karlstraße Nr. 7c, 2. Etage.**

Kinderschütten,

so genannte Käsebittchen, empfiehlt **Gustav Reiling.**

Julius Kramm, Delikateßen- und Südfrüchte-Handlung,

empfehl:

Extra frischen russischen Caviar, grau, großkörnig u. wenig gesalzen, im Ganzen sowie in schönen Porzellan-Büchsen, von $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pfd. Inhalt, echt Straßburger Gänseleber-Pasteten, grosse Rügenwalder Präsent-Gänsebrüste mit und ohne Knochen,

Gänsekeulen u. Gänsepökelfleisch, täglich frische Solsteiner Austern, fetten geräucherten Rhein- u. Weser-Lachs, große Bremer, Lüneburger u. Weichsel-Neunaugen, in $\frac{1}{2}$ Schock- u. $\frac{1}{4}$ Schock-Fäßchen, frische Stralsunder Bratheringe, 1868er Sardines à l'huile von Philippe u. Canaud, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{1}$ Blechdosen,

russische Sardinen u. Christiania-Anchovis, in Fässern von 3 Pfd. bis 6 Pfd., auch einzeln, frische Göttinger Leber-Trüffel-Wurst, echte Waltershauser u. Braunschweiger Cervelatwurst, nebst echt Hamburger Rauchfleisch, Schinken roh u. abgekocht.

Neue 1868er Schalmandeln à la Princesse, neue 1868er Imperial-Trauben-Nosinen, frische Maroccaner Datteln, in Schachteln u. ausgewogen, neue Smyrna-Tafelfeigen, sowie neue Kranzfeigen, neue italienische Brünellen, in Schachteln von $\frac{1}{2}$ — 2 Pfd., neue Sultan-Nosinen, à Pfd. 7 Sgr., besonders zum Backen sehr zu empfehlen, neues Genueser Citronat, à Pfund 10 Sgr. bis 12 Sgr., in Schachteln billigst, sowie candirte Orange-Schale, 1868er Chiavari-, Istrianer, Panama- u. Sicilianer Lamberts-Nüsse, solche empfing erst heut, neue rheinische Wallnüsse, à Schock 2 Sgr., für 1 Thaler 18 Schock.

Die ersten Messinaer Apfelsinen u. Citronen trafen soeben ein, neue Catharinen-Pflaumen, türkische Pflaumen, rheinische Brünellen u. amerikanische Aepfel, frische italienische Maronen u. teltover Nüßchen, frische Trüffel, sowie getrocknete Trüffel, Champignons, Morcheln, echt Westph. Pumpernickel in Broden von 1 bis 5 Pfd.

Gingemachte französische Früchte, als:
Pflirsich, Aprikosen, Mirabellen, Reineclauden, Kirschen, Pflaumen, Mélange von verschiedenen Früchten, Himbeer-Gelée, sowie beste eingemachte Ananas in Zucker u. in Gläsern à 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Thlr. u. 1 Thlr. 10 Sgr., echt französische Petit pois in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Blechdosen, neue russische Zucker-Erbisen, eingemachten türkischen Weizen, englischen Mixed Pickles u. verschiedene engl. Saucen, frisch eingemachte Krebschwänze und Krebsbutter, Champignons, Capres, Oliven in Gläsern und ausgewogen, echt französischen Bisquit erhalte dieser Tage.

Echt französische Liqueure, als:
Parfait d'Amour, Anisette, Crème de Vanille, Crème de Rose, Crème de Moka, Eau de Noyaux, sowie echten Maraschino, russischen echten Allash. Außer echten Jamaica-Rum, allerfeinsten Cognac u. Arac, führe Burgunder-Punsch-Essenz, Arac-Punsch-Essenz von Joh. Adam Röder in Köln in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Flaschen.

Zübecker Marzipan, sehr schön verziert, welcher im vorigen Jahre viel Beifall gefunden hat, erbielt auch wieder eine Sendung, ein schönes Geschenk zum Feste.

Echt französ. Gelatine, roth u. weiß, russische Tafelbouillon und beste Hausenblase.

Coquillen-Schaalen, geschliffene, à 100 Stück 7 Thlr. 15 Sgr., à Duzend 1 Thlr., $\frac{1}{4}$ Thlr.

Echt französ. Essige, als: Vinaigre de maille, d'Estragon, Vinaigre de blanc, Bordeaux-, Mostardwein u. Freiburger Trauben-Essig.

Auch empfehle mein Lager von russischen

Caravannen-Thee's,
Pecco-, Congo- und verschiedene Sorten grüne Thee's.

Echt englischen Chester-, Neuschateleur-, echt holländischen S. M. Käse, Schweizer-, Kräuter-, Parmesan- u. Limburger Käse, auch Harzkäschen.

Christbaumlichte:
von Stearin à Pack 33 und 50 Stück 13 $\frac{1}{2}$ Sgr., 50r à Dbd. 3 $\frac{1}{2}$ Gr., à Stück 4 $\frac{1}{2}$, 33r à Dbd. 5 Gr., à Stück 6 $\frac{1}{2}$, sowie von Wachs, weiß, roth, blau und bunt bemalt in verschiedenen Größen.

Frische Böhmisches Fasanen erhalte Ende dieser Woche.

Täglich frischen russischen Salat. Dienstag und Freitag **frische Seefische.**

Feinstes frisches Provencer-Oel, im Ganzen, sowie in Flaschen à 6 Sgr.

Feinsten Düsseldorfer Wein-Mostrich in Anker- und Büchsen à 5 Sgr.
Julius Kramm.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg i. Pr., d. 7. December. Die Preussische Südbahn ist heute auf der Strecke bis Lyck feierlich eröffnet worden.

München, d. 7. December. Die autographirte Korrespondenz (Hoffmann) erklärt, die Zeitungsnachricht, Frankreich habe bei dem Münchener Hofe gegen die Beschlüsse der jüngsten Militärkonferenz protestirt, und die bairische Regierung sich beilei, diese Erklärung in Berlin bekannt zu geben, worauf sodann die Konferenz resultatlos geblieben sei, sei vollständig aus der Luft gegriffen.

Karlsruhe, d. 8. December. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Nachmittags von ihrer italienischen Reise über Stuttgart hierher zurückgekehrt.

Wien, d. 8. December. Der Kaiser hat einen Armeebefehl erlassen, in welchem es heißt: „Die Monarchie bedarf des Friedens. Wir müssen ihn zu erhalten wissen. Beide Reichsversammlungen haben meiner Erwartung im vollsten Maße entsprochen und, von acht patriotischem Gefühl durchdrungen, das Begehrte angenommen. Die staatsrechtliche Neugestaltung hat das Reich auf die historischen Grundlagen neuer Zeiten zurückgeführt, wo es die schwersten Kämpfe erfolgreich bestanden und glänzende Siege errungen hat. Beide Reichsteile treten jetzt mit gleichem Interesse für die Größe, Macht und Sicherheit der Monarchie ein. Die Armee hat hierdurch einen Bundesgenossen gewonnen, welcher im Glück und Unglücke sie kraftvoll unterstützen wird. Ich will, daß Armee, Kriegsmarine und Landwehr als treue Waffenbrüder zusammenhalten. Schwere Mißgeschicke haben die Armee getroffen, doch ungebogen blieb ihr Muth, und unerschüttert mein Glaube an ihren Werth. Die Armee soll ihre Vergangenheit nicht verläugern, sondern die glorreichen Erinnerungen derselben in die Gegenwart hinein tragen.“

Wien, d. 7. December. (N. Fr. Pr.) Heute Vormittags hatte die Deputation des Central-Honobereits Audienz bei Sr. Majestät, die Dienste der gemeinsamen Honobereits für die Landwehr anzuordnen. Der Kaiser dankte den Honobereits und erklärte, daß er nicht daran denke, daß dieselben in gefährlicher Zeit König und Vaterland verlassenden werben.

Paris, d. 7. December. Der „Constitutionnel“ erklärt, es sei unermittelnden Mächten in Konstantinopel gelungen, von der Pforte zu erlangen, daß selbst, falls Griechenland sich nicht zur Nachgiebigkeit entschließen, doch bis zum 12. d. die Ausführung energischer Maßregeln suspendirt bleiben soll. — Das Bulletin des „Moniteur“ meldet aus Berlin, daß Graf Bismarck in den Unterredungen, welche er mit den Botschaftern Englands, Russlands und Frankreichs seit seiner Rückkehr gehabt hat, sein Vertrauen auf die Aufrechterhaltung guter Beziehungen unter den Großmächten ausgedrückt habe. — Heute fand das Liebesbegrüßungsbüro in Angerville statt. Am Grabe sprachen Grewe Namens des Advokatenstandes, Marie Namens der Stadt Marseille, der Herzog von Noailles Namens der Adambien française, Bte. de Fallour und de la Ferté, letzterer im besonderen Auftrage des Grafen Chambrond. — „France“ meldet: Marquis Mousnier und Lord Lyons konferirten heute über die griechische Frage, sowie über die Gestaltung des neuen englischen Kabinetts.

Paris, d. 8. December. „Patrie“ und andere Abendblätter melden übereinstimmend, daß die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel die Griechen beruhigend zu sein. Die Pforte hat die griechischen Regierung gestellte Frist bis zum 17. d. verlängert. — Die „Agentur Havas“ meldet: Die gestern von der „Turque“ veröffentlichten Nachrichten (vergl. die Depesche aus Pera vom 7. d. M.) werden in hiesigen unterrichteten Kreisen für sehr übertrieben gehalten.

Paris, d. 8. Decbr. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen vom 7. d.: Nach Eintreffen der letzten Meldungen aus Konstantinopel haben die Gesandten Preussens, Großbritanniens, Frankreichs und Russlands bei dem griechischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten einen Kollektivschritt gethan. Man hofft, daß die augenblicklichen Schwierigkeiten in befriedigender Weise beigelegt werden werden.

Madrid, d. 7. December. Die amtliche „Madridrer Zeitung“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tarragona, wonach daselbst gestern eine monarchische Kundgebung durch die republikanische Partei gefordert worden ist. Der Gouverneur nahm die Hilfe der Militärbehörden in Anspruch. Nachdem eine Kavallerieabtheilung eingeschritten, wurde die Ruhe vollständig wieder hergestellt. — Die von der Stadtverwaltung beschäftigten Arbeiter stellten heute Morgen in Folge der Verabreichung des bisherigen Lohnsatzes sämmtlich die Arbeit ein. Die Nationalgarde, welche zusammengetreten ist, zeigt eine der Regierung günstige Haltung. Man hofft, daß keinerlei ernstliche Ruhestörung eintreten werde.

Madrid, d. 7. Decbr. Bis jetzt ist die Ruhe nicht gestört worden. Die Nationalgarde ist noch unter Gewehr. Die Puerta del Sol und die Nachbarstraßen sind sehr belebt, die Anwesenden zeigen jedoch lediglich Neugierde und keine Spur von feindseliger Haltung. Die Gefahr vor Ruhestörungen wird schon jetzt als vollständig beseitigt angesehen.

Madrid, d. 8. December. Nachrichten aus Malaga melden, daß man dort den Ausbruch von Unruhen befürchtete, weil die Regierung dorthin einen Befehl zur Reorganisation der Bürgerwehr überandt hatte, welchen die Gemeindebehörden auszuführen sich weigerten.

London, d. 8. December. Bruce wird als Minister des Innern und Layard als Bauteurminister bezeichnet. — Der Kronprinz von

Preußen dejeunerte gestern bei dem preussischen Botschafter Grafen Bernstorff, besuchte die Viehausstellung und begab sich darauf nach dem Landhause des Lord Dudley.

Petersburg, d. 8. December. Das heutige „Journal de St. Petersbourg“ fordert die „Neue freie Presse“ auf, die angeblich vorhandenen Beweise über russische Intriguen in Ungarn beizubringen; falls dies nicht gelänge, würde man annehmen müssen, daß das genannte Blatt den verläumderischen Charakter jener Behauptungen selbst zugestehet.

Pera, d. 7. December. Die „Turque“ erklärt die Nachricht, daß die Pforte ihre Entschlüsse geändert und ein Ultimatum nach Athen gefandt habe, dessen Beantwortung sie zunächst abwarten wolle, für unbegründet. Die Pforte sei im Gegentheil entschlossen, die Beziehungen zu Griechenland abzubrechen und den Befehl zu ertheilen, alle Fahrzeuge, welche Freiwillige nach Creta transportiren, in den Grund zu bohren. — Gestern hat unter dem Vorsitz des Sultans ein großer Ministerrath stattgefunden, zu welchem auch eine Anzahl höherer Offiziere zugezogen war. Man versichert, daß Maßregeln für die Eventualität des Kriegsausbruchs getroffen seien. Hobbari Pascha ist gestern früh zu seiner Eskadre abgegangen. Einem Gerüchte zufolge würde demnächst ein Manifest des Sultans an seine Unterthanen erscheinen, worin die Motive des Abbruchs der Beziehungen zu Griechenland auseinandergesetzt werden.

New-York, d. 7. December. (Kabeltelegramm aus Reuters Office.) Der Kongreß wurde heute eröffnet. Die Botschaft des Präsidenten Johnson vertheidigt die von demselben eingeschlagene Reconstructions politik: sie spricht sich für eine baldige Aufnahme der Baarzahlungen und für eine Verringerung des Papiergeld-Umlaufs durch Verminderung der Ausgabe aus. Die Botschaft meldet ferner, daß die Verhandlungen wegen der Alabama-Angelegenheit noch zu keinem Abschlusse geführt haben, da gewisse Theile des Protocolls noch nicht genehmigt und nach England zurückgeschickt seien. Durch den Rücktritt Disraeli's seien die Verhandlungen augenblicklich unterbrochen. — Die Regierung der Vereinigten Staaten habe sich zur Vermittelung zwischen Paraguay und Brasilien erboten; dieses Anerbieten sei jedoch abgelehnt worden. — Die Verhandlungen wegen des Ankaufs einer Flottenstation auf den Westindischen Inseln seien nicht erfolgreich gewesen. Die Botschaft führt Klage über ausgedehnte Unterthiele in der innern Verwaltung; sie spricht die Befürchtung aus, daß ein Krieg mit den Indianern zu erwarten sei und befürwortet, eine Reduktion der Armee durch Zurückziehung der Truppen aus dem Süden herbeizuführen.

Vermischtes.

— Nach einem Telegramm, welches am 4. Abends um 6 Uhr, im Finanz-Ministerium zu Wien eintraf, ist die Lage der Dinge in Wieliczka nicht besorgniserregend. Der Betrieb ist nicht gestört und gefährliche Brüche und Einstürze werden nicht erwartet, weil das Wasser durch die Salzfücke, die in der Grube sich befinden (die Salzmünzen), hinreichend gesättigt ist, um nichts mehr auflösen zu können. Bis Ende Juni hofft man mit den Maschinen, deren Einbau vier Monate in Anspruch nehmen dürfte, wieder bis an das Tiefste hinabzugelangen und nach Bewältigung des Wassers auch dessen Zufluß abzuperrern. — Die „Delfer. Corr.“ berichtet: Wie Herr Berggrath Försterle unterm 6. d. M. Abends aus Wieliczka an den Director der Geologischen Reichsanstalt berichtet, erfolgte der Wassereinbruch an der Grenze zwischen dem Hangendtegel und dem Tertiarfande. Der Wasserzufluß, zuerst schwach, hob sich bis 120 Kubiffuß in der Minute und sank dann wieder herab bis auf 40 Kubiffuß. Am 5. früh wurde der dritte Damm geschlossen, war aber nach 18 Stunden ebenfalls unspült, und das Wasser brach wieder in der Menge von 40 Kubiffuß in der Minute hervor. Das Ansteigen desselben in den untersten außerordentlich ausgedehnten Grubenräumen erscheint auch Herrn Berggrath Försterle vorläufig gefahrlos. In etwa vier Monaten könne es mit Hilfe der bereits bestellten Maschinen bewältigt sein; die Salz-Erzeugung selbst werde inzwischen ungehindert ihren Fortgang nehmen.

— Nach Berichten vom Continent in „Morgans British Trade Journal“ betrug die direkte Einfuhr an Baumwolle von den Produktionsländern in den Häfen von Havre, Marseille, Bordeaux, Nantes, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Triest und Genua während des letzten mit 1. October 1868 abschließenden Jahres 839,000 Ballen. Von diesen sind 348,000 Ballen von den Vereinigten Staaten, 122,000 von Indien, 86,000 von Brasilien, 58,000 von Aegypten und 225,000 von verschiedenen Produktionsländern eingegangen. Außerdem sind den vorgenannten Häfen noch 863,000 Ballen Baumwolle von England zugeführt worden, darunter 158,000 Ballen amerikanische, 592,000 ostindische, 81,000 brasilianische, 9000 ägyptische und 23,000 von anderen Ländern. Mit Einschluß der am 1. October 1867 vorhandenen Bestände hat der Gesamtimport des Continents im letzten Jahre 1,883,000 Ballen betragen, nämlich 559,000 oder 29, pCt. von Amerika, 766,000 oder 40, pCt. von Ostindien, 188,000 oder 10, pCt. von Brasilien, 71,000 oder 3, pCt. von Aegypten und 299,000 oder 15, pCt. von verschiedenen Ländern.

— [Zahl der Klöster in Russland.] Es gab im Jahre 1865: 4 Lauren, 8 Mönchsklöster und ein Nonnenkloster, die unmittelbar unter dem heiligen Synod stehen, 8 Klöster, davon eines in

China, die den beiden zuerstgenannten Kategorien untergeordnet sind, und 430 Mönche und 150 Nonnenklöster in den Eparchien, im Ganzen also 600 Klöster der griechischen Kirche.

Als Beitrag zur Stimmung des pariser Publikums theilt ein pariser Correspondent der „Kölnischen Zeitung“ mit, daß bei der ersten Vorstellung der „Madame des roses“, eines Spectakelfstücks von v. Séjour, am 5. Dec. der Satz: „Der Thron spricht nicht von den Verbrechen frei, die man begeht, um ihn zu besteigen“, mit minutenlangem Beifall aufgenommen wurde.

Aus Paris vom 1. December wird der „Kreuztg.“ geschrieben: „Das Schloßleben zu Compiègne ist dieses Mal vielleicht nicht ganz so glänzend, wie in einigen früheren Jahren, bietet aber dafür noch mehr Annehmlichkeiten. So versichern wenigstens Leute, die dort alljährlich des Kaisers Gäste waren. Napoleon III. selbst ist keiter; bei einer verunglückten Hirschjagd neulich rief er: „Keine Frage, die Hirsche haben sich in die Opposition geworfen!“ Die Damen-Toiletten zeigen eine Vorliebe für Federhüte, und nicht etwa für stolze Straußenfedern oder prunkende Schwanzspiegel, sondern für ganz kleine Federn, wie z. B. die blauen Schwanzfedern verschiedener Hahnen-Gattungen. Solchen Federhüte kann nicht jede Dame tragen; denn nur eine oder zwei Federn von den Schwingen sind brauchbar. Ich habe bei sehr eifrigen deutschen Jägern Coarthen von den weißen Spießfedern, deren jede Schenkel nur zwei hat, gesehen; so müßig ungefahr entsteht auch der Damenschmuck von den blauen Federn des Hähers. Auch kleine rote Federn trägt man, sie sollen von einer Tisbart kommen.“

[Eine Gelehrte.] Die wissenschaftliche Fakultät in Ur hat am 26. Novbr. eine Dame von 18 Jahren, Fräul. Alexis, Tochter eines dortigen Apothekers, zum Baccalaureat zugelassen. Die junge Gelehrte expirirte den Sophocles und den Virgil aus der Ursprache, und ihre lateinische Rede (Ansprache des Cypres an Agamemnon) soll ein Meisterstück von Beredsamkeit gewesen sein.

[Die Russen in Warschau.] Aus Warschau wird dem „Dresdn. Journ.“ geschrieben: Mit großer Eile wird die Degradation der Städte im Königreiche Polen zu Fiebern und Dörfern betrieben. Da nach russischen Einrichtungen nur Städten Grund- und anderer Besitz zuerkannt ist, so fällt der bisherige Besitz der degradirten Städte der Regierung zu. Welchen politischen Veränderungen die vom Stande der Städte in den der Bauern übergebenen Bewohner der bisherrigen Städte ausgeht sind, ist, bei der hier allgemeinen Unkenntnis der russischen Einrichtungen, noch nicht ersichtlich. Die Zahl der degradirten Städte übersteigt 300.

Catania, d. 28. November. Gestern Abend gegen 8 1/4 Uhr sah man, nachdem gegen 4 Uhr mehrere Detonationen vorgegangen waren, den Krater des Aetna flammen inmitten von Rauchwolken aufsteigen. Der Anblick war herrlich und eine Menge Menschen strömten von allen Gegenden in die Nähe des Berges herbei. Ob dieses eine der gewöhnlichen Eruptionen ist, läßt sich noch nicht sagen. Es scheint jedoch diesmal der Ausbruch wieder für den Zusammenhang der beiden italienischen Vulcanen, Vesuv und Aetna, zu sprechen.

Briefe aus Siam berichten ausführlich über die letzten Ehrenbezeugungen, welche dem verstorbenen Könige oder vielmehr seiner Waise (die Leichname werden verbrannt) erwiesen wurden. Merkwürdiger und eigentümlicher als die Vorkehrungen zum Leichenbegängnis und die Beschreibung der feibaren Urne für die letzten Ueberreste klingt dem Europäer die Kunde von einer bei dieser Gelegenheit beobachteten Etiquette-Vorschrift. An einem bestimmte Tage legt die gesamte männliche Bevölkerung, mit Ausnahme der Prinzen, welche älter sind, als der verstorbene Herrscher, bei Vermeidung schwerer Prügelstrafen, Trauer an, d. h. sie fähren die Köpfe ab. Die Nachfrage nach Barbieren war dieses Mal so groß, daß mehrere unter der Ueberlast der Arbeit erlagen und ohnmächtig niedersanken.

Wieder ein neues Stüchlein Lynch-Justiz erzählt die in St. Louis erscheinende Westliche „Post“: „Zu Anfang vergangener Woche wurden die Bewohner des sonst so ruhigen und friedlichen Städtchens Ditterville in nicht geringe Aufregung versetzt, als sich das Gerücht verbreitete, daß Frau Mape daselbst ihren Mann ermordet habe. Da es bekannt war, daß die beiden erwählten Eheleute schon lange in Unfrieden mit einander lebten, begab sich die Polizei sofort nach Mape's Wohnung und überzeugte sich bald von der Wahrheit des Gerüchtes, die durch eine elfjährige Tochter der Frau Mape verrathen wurde. Dieselbe erzählte nämlich, daß George McIntosh, der Bruder der Frau Mape, der letzteren am Abende vor dem Morde 35 Doll. zur Aufbewahrung übergeben habe, welche sie in einer Tasche ihres Kleides stecken ließ, als sie dasselbe umwechselte. Mape setzte sich in den Besitz dieses Geldes und brachte es bei Seite. In der Nacht erschienen nun George McIntosh und Thomas Goode vor dem Hause Mape's und riefen ihn heraus. Als er herauskam, verlangte McIntosh das seiner Schwester zur Aufbewahrung übergebene Geld. Mape erwiderte, daß es nicht im Hause sei, daß er es aber morgen früh herbeischaffen werde. McIntosh und Goode stelen nun über ihn her, und nachdem sie ihn durch mehrere Schläge auf den Kopf mittels eines stumpfen Instrumentes des Bewusstseins beraubt hatten, ergriffen sie ihn und hingen ihn auf. Thomas Bennett, ein achtzehnjähriger Bursche, welcher in dem Hause der Familie Mape's lebte, setzte sofort die Polizei davon in Kenntniß, welche George McIntosh, Thomas Goode, Frau Mape und Thomas Bennett verhaftete und sich mit ihnen auf den Weg nach der hiesigen Jail begab. Auf dem Wege hierher wurde die Escorte, in deren Mitte sich die Gefangenen befanden, von etwa 60 Männern eingeholt, die beiden älteren Verbrecher aus den Händen der Polizei gerissen und ohne Weiteres aufgehängt. Die Frau des Ermordeten und

Thomas Bennett kamen, ohne dann weiter incommodirt zu werden, an, wo sie sogleich nach der Jail abgeführt wurden. Man vermuthet, daß Mape's Frau und ihr Bruder nebst Thomas Goode mit diesem Gelde Mape eine Falle stellten, um ihn leichter aus dem Wege zu schaffen; McIntosh hatte schon früher Thomas Bennett 100 Doll. versprochen, wenn er ihn fesseln würde.“

Meteorologische Beobachtungen.

S. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhr	331,87 Par. L.	329,81 Par. L.	324,91 Par. L.	330,54 Par. L.
Zunahme	2,80 Par. L.	3,72 Par. L.	3,15 Par. L.	3,22 Par. L.
N. Feuchtigkeit	85 pCt.	75 pCt.	84 pCt.	81 pCt.
Zufuhr	5,6 G. Km.	10,6 G. Km.	7,2 G. Km.	7,8 G. Km.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 7. December. Weizen — Roggen — Gerste — Hafer — Kartoffelspiritus, 8000 1/2 Tralles, loco Fas 16 1/4. Weizen 2 1/2 bis 2 3/4, Roggen 2 1/2 bis 2 3/4, Gerste 1 1/2 bis 2 1/4, Hafer 1 1/2 bis 1 3/4. Spiritus loco 58—68 pCt. Weizen loco 58—68 pCt. Roggen loco 58—68 pCt. Gerste loco 58—68 pCt. Hafer loco 58—68 pCt. Kartoffelspiritus loco 10 1/2 bis 11 1/4. Weizen loco 58—68 pCt. Roggen loco 58—68 pCt. Gerste loco 58—68 pCt. Hafer loco 58—68 pCt. Kartoffelspiritus loco 10 1/2 bis 11 1/4. Weizen loco 58—68 pCt. Roggen loco 58—68 pCt. Gerste loco 58—68 pCt. Hafer loco 58—68 pCt. Kartoffelspiritus loco 10 1/2 bis 11 1/4.

Leipzig, d. 8. Decbr. Spiritus loco 8000 pCt. Tralles 15 1/2 bis 16 1/2. Weizen loco 58—68 pCt. Roggen loco 58—68 pCt. Gerste loco 58—68 pCt. Hafer loco 58—68 pCt. Kartoffelspiritus loco 10 1/2 bis 11 1/4. Weizen loco 58—68 pCt. Roggen loco 58—68 pCt. Gerste loco 58—68 pCt. Hafer loco 58—68 pCt. Kartoffelspiritus loco 10 1/2 bis 11 1/4.

London, d. 8. Decbr. Aus New York vom 6. d. Abends wird v. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcourse auf London in Gold 109 1/2, Goldagio 38 1/4, Bonds de 1882 111 1/4, Bonds de 1885 108 1/4, Bonds de 1904 105 1/4. Baumwolle 24 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle am 8. December Abends am Unterpegel 8 Fuß 7 Zoll, am 9. December Morgens am Unterpegel 9 Fuß. Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 8. Decbr. 9 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 8. December am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 8. Decbr. 1 Elle 17 Zoll unter 0.

Dörfer-Nachrichten.

Berliner Börse vom 8. December. Die schlechteren Pariser Course hatten eine sehr saure Stimmung hervorgerufen; besonders Anfangs hat eine bedeutende Baisse ein. Später eingetrossene Deutschen beruhigten die Stimmung etwas, das Geschäft wurde lebhaft, doch aber blieben die Course viel niedriger als gestern. Verhältnissen blieben fast weidend, waren aber belebt. Inländische Fonds waren erhaltungsam fest, Pfand- und Rentenbriefe still und matter. Von deutschen Fonds waren badische Prämien Anleihe und besonders Braunschweiger, welche trotz der allgemeinen Baisse von 18 auf 18 1/2 stiegen, belebt. Deherrschliche stark gewogen. Auch Russen sehr viel rückgängig, große Schatz-Obligationen und 6. Etigel. Anleihe belebt. Finnen 8 1/2 bez. — Prioritäten matt und sehr offerirt, zum Theil unverkäuflich; Krentsching fest, Zalerische 77 1/2, Pfundische 77 1/2, Vf. Freiburger 86 1/2, Vf. In Weicheln war das Geschäft gleichfalls gering, die meisten Devisen niedriger.

Leipziger Börse vom 8. Decbr. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 v. 500 pCt. a 3 1/2 85 1/2 P., kleinere 5 1/2 85 1/2 P., do. v. 1855 v. 100 pCt. a 3 1/2 76 1/2 G., do. v. 1847 v. 500 pCt. a 2 1/2 82 1/2 G., do. v. 1852, 1855 v. 500 pCt. a 4 1/2 91 1/2 G., do. v. 1853—1862 v. 500 pCt. a 4 1/2 90 G., do. v. 1866 v. 1868 von 500 pCt. a 4 1/2 80 G., do. a 100 pCt. a 4 1/2 91 1/2 G., 500 pCt. v. 5 1/2 105 1/2 G., 100 pCt. a 5 1/2 106 1/2 G.

Bekanntmachungen.

Die Vernachlässigung von Katarrh und Husten kostet unzähligen Menschen das Leben!

Man vergesse doch nie, daß jeder Katarrh eine Krankheit ist und wie leicht derselbe in Lungenentzündung oder noch häufiger in Lungenschwindsucht übergehen kann. Bei allen katarrhali- schen Leiden, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Rauheit, Kitzel oder Kräsen im Halse, Keuchhusten, Engbrüstigkeit, Bluthusten, selbst bei beginnender Lungenschwindsucht wirkt der Schleifische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau reizmildernd und besänftigend, er befördert auffallend den Auswurf des zähen störenden Schleimes und vermindert die Husten-Anfälle, auch wird der so unangenehme Reiz und Kitzel im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm die eigentliche Ursache der Schlaflosigkeit. Die alleinige Niederlage ist bekanntlich nur in:

Halle a/S. bei **C. H. Wiebach**, Leipzigerstraße 2. Ferner bei: **C. Müller**, am Markt, bei: **August Fiedler**, gr. Klausstraße Nr. 10, und bei: **Gebrüder Ströhmer**, Neumarkt und Pflomenaden-Ecke. Aschers- leben: **D. Harwig**. Uslleben: **A. Schlegel**. Artern: **Herrn. Fuchs**. Blei- cherode: **W. Brosin**. Bitterfeld: **F. Krause**. Colleda: **S. Hoffmann**. Cönnern: **H. Müller**. Dommitzsch: **F. G. Neumüller**. Eckartsberga: **G. Wackbusch**. Eilen- burg: **C. Ebersbach**. Eisleben: **Anton Wiese**, sowie bei: **C. Worch & Schmidt**. Ermisleben: **A. Schlemmer**. Frankenhäusen: **Louis Voigt**. Gräfenhainchen: **G. Glauch**. Hebrungen: **C. G. Vorbeer**. Hohenmölsen: **Aug. Lehmann**. Kelbra: **C. Tröbs**. Löbejün: **L. Birkhold**. Lützen: **C. F. Weidling**. Merseburg: **C. S. Schütze sen. & Sohn**. Mücheln: **Moriz Kathe**. Naumburg: **C. Fickweiler**. Nebra: **C. W. Kabisch**. Osterfeld: **Oskar Brandt**. Querfurt: **F. C. Wiener**. Schkeuditz: **W. Sacht**. Schölen: **Louis Böhme**. Schafstädt: **Heinr. Nepler**. Sangerhausen: **F. W. Quenfel**. Seußern: **C. F. Burkhardt**. Weissenfels: **C. F. Zimmermann**. Wettin: **Franz Roth**.

Der schöne

Stieler'sche Hand-Atlas in 84 Karten,

neue umgearbeitete Auflage von **Berghaus u. Petermann**
(Preis 13 Thaler)

ist nunmehr vollständig erschienen und bei uns zu haben.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle (Brüderstrasse 14).

Modes de Paris

Es empfehlen zum bevorstehenden Weihnachten ihr wohl assortirtes Lager von Hüten, Coiffuren u. Blumen zu ganz besonders billigen Preisen

A. & E. Duvinage, Märkerstr. 6.

Graues und rothes Haar!!

sofort ohne alle Schwierigkeit dauerhaft blond, braun und ächt schwarz zu färben durch die neue Erfindung **Extrait Japonais** genannt **Melanogene**, von **Mutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Cartons à 1 Thlr. Für d. Erfolg garant. d. Fabrik.

Bekanntmachung!

Heute verlegten wir unser Geschäft vom „Brüsseler Hof“ nach dem „Pfa- fendorfer Hof“, und bitten unsere geehrten Geschäftsfreunde auch ferner das uns bis jetzt geschenkte Vertrauen erhalten zu wollen.



M. Sommerfeld & P. Leiser.

Haus-Verkauf.

Das ehemalige **Schaar'sche** Wohnhaus zu Neu-Wienburg mit dem dazu gehörigen Zubehör soll **Montag den 21. Decem- ber d. J.** im Gasthose zu Neu-Wienburg meistbietend verkauft werden.

Die **Schaar'schen** Erben.

Der Vock-Verkauf

aus meiner Vollblut-Negretti-Stammheerde hat begonnen. Am 18. Aug. wurden allen Böden und Schafen die Vocken eingemipft.

Weiß in bei **Lütz in Mecklenburg**, den 10. Decbr. 1868.

F. F. Hoffschlaeger.

Für eine größere Fabrik Mitteldeutschlands suche ich einen soliden Mann als

Auffeher.

Fachkenntnisse sind vorerst nicht besonders nöthig. Salair 350 Thlr. Pferden mit beige- fägter Retourfreimarkte steht entgegen

F. D. Wolfenter

in Ulm.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstr. 36; **Aschers- leben**: Frau **B. Freudenberg**; **Cön- nern**: **Th. Müller**; **Düben**: **E. Schulze**; **Eisleben**: **A. Kühne**; **Merseburg**: **C. H. Schulze**; **Quer- furt**: **C. Burow**; **Wittenberg**: **R. Glück**; **Weissenfels**: **C. F. Zim- mermann**.

Zur Festbäckerei empfehle:

Gemahlene Zucker à 5, 4 $\frac{1}{2}$, u. 4 $\frac{1}{4}$ **Sgr.**,
hair. Schmelzbutter à 9 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, u. 8 **Sgr.**,
Cleme. Rosinen à 4 $\frac{1}{2}$ **Sgr.**,
prima Rante-Corinthen à 3 $\frac{1}{2}$ **Sgr.**,
neuen Genefer Citronen à 11 **Sgr.**,
große süße Mandeln à 10 **Sgr.**,
sowie sämtliche Gewürze bei bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Aug. Apelt.

Zuckerhütchen.

Die so beliebt gewordenen kleinen Zuckerhüt- chen à Stück 15 **S.**, als Weihnachtsgeschenk passend, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst. Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.

Leipzig, **Thomasgäßchen Nr. 9.**

A. Ehrlich.

Commissions-Lager

von geschmackvollen, sich schnell und schön an- rauchenden **Meerschammpfeifen u. Spitzen** zu mäßigen Preisen empfiehlt

Theodor Müller.

Cönnern, im December 1868.

Neue Sendung von

echt Türkischem Taback à Pfd. 1 **Th.**

Theodor Müller.

f. Wiener Weizenmehl u.

f. Dölnitzer

Theodor Müller.

Cönnern, im December 1868.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Galvanoplastische Apparate,
Lupen,
Samenmikroscope,
Compassse,
Laterna magica,
Lesegläser,
Taschenthermometer,
Briefwaagen

empfiehlt als hübsche Festgeschenke

Otto Unbekannt,

großer Schlam 11.

Otto Janke's

Deutscher Volkskalender 1869

16 Bogen Velinpapier mit 40 Bildern
elegant geh. Preis nur 5 **Sgr.**
enthält Gesundheitsregeln auf jede Jahreszeit
von Dr. Max Ring und ist ein Schatz für
Familien in Städten und auf dem Lande.

Vorrätzig bei

Tausch & Behrens, gr. Steinstr. 63.

Ein **Salz-Lager** befindet sich bei **Al- bert Wüchel** in Gröbzig. Speise-Salz und auch Vieh-Salz, — aus der Herzoglichen Saline Leopoldshall — wird daselbst bei Entnahme von 50 und 100 Pfund zu ermäßig- tem Preise verkauft.

Ein mittleres Haus, Mitten in der Stadt, in freundlicher Lage, zu verkaufen durch **G. Martinus.**

Halle'scher Turnverein.

Freitag den 11. December
Abends 8 Uhr
Versammlung im Saale der „Tulpe.“

Tagesordnung:
Geschäftliche Mittheilungen;
Vortrag des Vorsitzenden: Uebergang über den Gletscherpaß des Col du Géant.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines tüchtigen Jungen erfreut.

Halle, den 9. December 1868.

Gustav Moritz nebst Frau.

Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 2. zum 3. Decbr. endete plötzlich unser geliebter Sohn und Bruder, der Handlungs- Reisende **Richard Thiele**, an einem Gehirnslage in Duedlinburg. Sein Leichnam wurde von dort abgeholt und hier beigelegt.

Wir zeigen solches feinen und unsern Freun- den und Bekannten hiermit an.

Brachstedt, den 6. Decbr. 1868.

C. Thiele und Familie.

Todes-Anzeige.

Heute früh starb schnell und unerwartet unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, **Friedrich Naumann**, im 81. Jahre, was wir seinen Verwandten und Bekannten hiermit anzeigen.

Farnstedt b. Elbig, den 7. December 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 11 Uhr verunglückte uner- wartet und schnell mein lieber Mann, der Sei- lerneister **Carl Leopold**, im Alter von 36 Jahren durch den Einsturz eines Daches.

Dies Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, zur Nachricht.

Wettin, den 8. December 1868.

Die trauernde Wittwe **Emma Leopold**,

nebst ihren 2 Kindern.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Konstantinopel, den 8. Decbr. Die „Turquie“ meldet: Morgen stellt die Pforte ein Ultimatum, welches fordert, daß Griechenland die für Creta gebildeten Freiwilligenschaaren auflöst und die Bildung neuer verhindert, seine Häfen für den Dampfer „Gnos“ schließt, die Familien der in Igra ermordeten türkischen Offiziere entschädigt und die Einschiffung der emigrierten cretensischen Familien gestattet. Die Bedenkzeit ist eine achtstägige; die Ablehnung des Ultimatus führt sofort strenge Maßregeln herbei.

Der Weststurm am 7. December.

Halle, d. 9. December. Der Sturm am Morgen des 7. December hat auch in der Umgegend von Halle vielfachen Schaden angerichtet; u. a. wurden die Kirche und mehrere Gebäude auf dem Hohen Petersberge, sowie die chemische Fabrik zu Trotha sehr beschädigt. Auch der Verlust eines Menschenlebens ist leider zu beklagen, indem der Seilermeister Leopold zu Wettin während seiner Arbeit von einem einfallenden Dache erschlagen wurde.

Wie aus Hamburg und Bremen eingelaufene Nachrichten melden, ist der Sturm in der Ostsee und oberen Nordsee nicht von ungewöhnlicher Stärke gewesen, so daß das Centrum seiner Bahn südlicher, wahrscheinlich in der Richtung von Antwerpen, Düsseldorf, Hannover, Halle und Dresden gelegen haben mag, obgleich der südliche Grenzpunkt der Peripherie sich ebenfalls noch nicht bestimmen läßt. Denn auch aus Wien wird gemeldet, daß am 7. December bei 16 Grad Wärme ein heftiger Sirocco, in Stößen, wie sie die Bora gegen das Hochland umhüllt zu senden pflegt, durch Stadt und Umgegend geblasen hat. Der Apollon auf der Ufika des alten Spertheaters wurde verstimmt, indem der Sturm den rechten Oberarm der Statue abriß und so heftig herabschleuderte, daß das Blechdach über dem Haupteingange durchgeschlagen wurde und der Arm, auf der Straße angelangt, in Stücke zerbrach. Höchst bemerkenswerth ist, daß man in Düsseldorf in der Sonntagsnacht einen Erdstoß verspürt haben will und während des Gewitters das besonders gelbe, gelbblaue Wetterleuchten auffallend fand, während brenzliche und schwefeliche Gerüche die Atmosphäre füllten. In Hannover beobachtete man ein merkwürdiges Meteor unterhalb des Pinneberges, welches trotz des starken Windes die eingeschlagene Richtung und, wie es schien, ungewöhnlich niedrig über der Erde wohl 1/4 Minute anhält. Es schien kaum Fuß hoch über eine Gartenmauer hinaufzuheben und erlosch, was bei solchen Phänomenen auch ungewöhnlich, mit einem knirschenden Geräusch, ähnlich dem, wie es etwa ein großes Bündel elektrischer Funken hervorufen müßte. Aus Schneeberg im Erzgebirge vom 5. December berichtet der Erzgebirgische Anzeiger: „Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr vernahm ich die Bewohner des südlichen Abhangs unserer Stadt ein heftiges Getöse. Es war ein Stück Garten und Weg im Durchmesser von 10-15 Ellen in bedeutende Tiefe hinabgesunken. Auch der dort befindliche Röhrenstrang der Wasserleitung wurde durchbrochen und die Nahewohnenden fürchteten Nachflutz. Menschen sind nicht dabei verunglückt.“

Diese Bemerkungen vorausgeschickt, wollen wir den Sturm und seine Wirkungen in der Richtung seiner Fortpflanzung von West nach Ost verfolgen, seine minder wichtigen, überall gleiche Zerstörungen außer Acht lassend.

Aus allen Theilen des südlichen Englands laufen Berichte über Seerunsfälle ein. In Ramsgate scheiterte im Hafen ein Schiff, wobei zwei Söhne des Capitäns ertranken. — Aus Wick wird der Untergang des Dampfschiffes „Hibernia“ an der irischen Küste bestätigt. Der Capitän des Dampfers landete in genannter Stadt mit 3 Booten, auf denen sich 81 Passagiere befanden. Ein Boot mit 33 Personen will man sinken gesehen haben. Aus Birmingham wird telegraphirt, daß ein solch heftiger Sturm seit December 1862 nicht verspürt worden, und daß die Zahl der Schiffs- und Bootunfälle auf dem Flusse und in den Docks Legion ist. Auch in London wüthete der Sturm in arger Weise. In Antwerpen haben in dem neuen Hafen-Bassin drei große Schiffe einen Theil ihrer Masten verloren; im alten Bassin wurde ein Flußfahrzeug zwischen zwei großen Schiffe zerdrückt. Ein anderes ist auf der Schelde gesunken. Ein Bootsmann wurde vom Kai in die Schelde gelassen, fiel in ein Fahrzeug und hat sich tödtlich verlegt. Der französische Dampfer „Antiope“, Tags zuvor nach Havre abgegangen, kehrte am Morgen zurück mit Verlust von Anker und Kette und sonstigen Havarien. Aus Wlissingen wird gemeldet: „Die englische Golette Elebona ist zu Borselen gestrandet, die preussische Brigg Königsberg ist gestrandet und hat einen Mast verloren, die holländische Ruff Helena Ostina ist mit der preussischen Bark Nonna zusammengestoßen und beide Schiffe haben die Masten verloren, ein norwegisches Schiff ist gestrandet und die englische Golette Caroline Beeson hat ihre Masten verloren und ist zu Kammeke gestrandet.“ In Brüssel hat der Sturm vielen Schaden gethan, einer der größten Bäume des Parks ist umgeweht und hat im Fallen eine ganze Strecke des Umzäunungsgürters zerschmettert. Auch in Gent hat der Sturm arg gewüthet. Aus Amsterdam schreibt man, daß ein gleiches Unwetter kaum seit Menschengedenken vorgekommen sei. In Arnheim wurde ein Soch

der Schiffsbrücke losgerissen und ans Ufer geworfen, vor Hardinrvelb ist ein mit Ziegeln beladenes Schiff gesunken und der Schiffer ertrunken, vor Gorinchem ist ein anderes, mit Heu beladen, umgeschlagen, doch die Mannschaft gerettet. In Rotterdam fiel der obere Theil eines hohen Neubaus ein und verursachte vielen Schaden. Zugleich brach ein Feuer aus, konnte aber glücklich gelöscht werden.

Außer Köln haben die meisten Orte des Rheinlands und Westfalen stark gelitten. In Niederlahnstein brannten während des Sturmes 5 Häuser nieder. In Aachen, Paderborn, Eibersfeld hat der Sturm große Verheerungen angerichtet. Massive in Stein aufgeführte Fabrikfornsteine sind durch die Wucht des Windes eingeschürzt. In Düsseldorf wurden Bäume in Menge entwurzelt, Schiffe auf dem Rheine versenkt und viele Häuser beschädigt. Auf dem Nikolausmarkte wurden die Buden wie Karten umgeworfen und großer Schaden angerichtet. In Mühlheim stürzte die Maßwerk, sowie die Couronnements eines großen Fensters am Südporthale in das Innere der Kirche, die großen Fialen auf dem Hauptthurme wurden heruntergeworfen, eine derselben schlug durch Chorbach und Gewölbe und beschädigte die Orgel und Orgelbühne. In Bergisch-Gladbach stürzte an der neuen, noch im Bau begriffenen Fabrik von F. W. Zanders der eben vollendete Kamin von 150 Fuß Höhe ein und zertrümmerte einen Theil vom Dache des Maschinengebäudes, ohne jedoch die Maschinen selbst wesentlich zu beschädigen. In Erfeld hatte der Sturm den Flügel eines erst vor Kurzem neu erbauten Hauses in der Nähe des Kirchhofes total umgeworfen und unter den Trümmern eine Kuh, ein Schwein und eine Anzahl Schafe begraben. In Hannover wurde u. a. am Calenbergthor eine Bote- oder Pelletenraut, welche Kästen mit Acten trug, niedergeworfen und verlegt; die Kästen wurden zertrümmert und die Acten flogen über den Kanonenwall hin, ein Einfangen derselben war unmöglich. In Magdeburg wurde ein Bebling durch das Herabfallen eines über 30 Fuß hohen Schornsteines von einem Hause des Stadtfeldes schwer verlegt. Die Elbe war in einer starken Rückströmung. Bei Schönebeck trieben zwei Zillen aufwärts bis zum Canal. Die Bürge eines Flosses brach über den Schiffen zusammen und zerquetschte 2 Mann. Ein abgebrochener Mast, zahllose Bretter u. Schwammen in der Elbe. In Halberstadt sind die Scheiben der Marienkirche und in Ebale 32 Fenster Scheiben vom Sturm eingedrückt. In Nachterstedt wurde die Spitze des Kirchturmes abgebrochen und der Knopf mit dem 4 Ctr. schweren Kreuze herabgeschleudert.

In Herzberg hat eine große Feuersbrunst 26 Gebäude zu Grunde gerichtet. Bei dem heftigen Dran griffen die Flammen mit Blitzgeschwindigkeit um sich. — In Markranstädt ist die altherwürdige Föhre auf dafem Gottesacker, eine hohe Esse des Günsterschen Kalkofens und zwei hohe Esen auf dem Braunkohlenwerke Grube Mansfeld eingeschürzt. Auf dem Braunkohlenwerke Fuchsheim (der Herren Geber, Stolpe u. Comp.) wurde der neugebaute, über 100 rhd. Fuß hohe Schornstein über die Hälfte umgeworfen. Aus Frohburg wird gemeldet, daß in den Waldungen die stärksten Bäume aus dem Boden gehoben wurden; im Benndorfer Holze erschlug ein umstürzender Baum einen 7jährigen Knaben. In Dahlen ist die Scheune des Gutbesitzers Haupt bis auf den Grund zertrümmert, die Brennerei des Ritterguts-pächters Müller in Großböhla durch den Einsturz der hohen Esse erheblich beschädigt. In Erfurt ist die Wetterfahne des Andreaskirchthurmes und die auf der Spitze dieses Thurmes stehende steinene Figur des Schutzpatrons herabgeschleudert worden. Vom Mittelthurme des Domes wurden eine 28 Fuß hohe Effiale und Theile von mehreren anderen Fialen heruntergeworfen, auch sonst noch verschiedene Beschädigungen angerichtet. Das 60 Fuß hohe Gerüst, welches behufs vorzunehmenden Reparaturbaues an einem Theile des Domes aufgerichtet ist, wurde durch die Gewalt des Sturmes gegen 10 Fuß weit von der Mauer abgerissen. Das oberste Dach des Saison-Theaters in Helligs Garten ist mit dem gelammten Gespärr durch Sturmesgewalt abgehoben und nach Vogels Garten geführt worden. Viele hohe Bäume sind entwurzelt und desgl. mehr. In Dietendorf wurde das Dach der neuen Restauration am Bahnhofe abgedeckt und die Trümmer umhergeschleudert. In Arnstadt wurde das Dach des Bahnhofes gleichfalls vom Sturme heruntergerissen, ferner ein an der Brandstätte dieses Sommers im Neubau begriffenes und bereits gerichtetes Haus total umgeworfen und zerstört. Auch Verletzungen von Menschen durch herabgeschleuderte Dachziegel sind in Erfurt vorgekommen.

In Gera schlugen u. A. drei hohe Dampffesseln um, von denen eine die benachbarte Schlosserwerkstatt gänzlich zertrümmerte. In Weimar hat man bedeutende Beschädigungen des Parks, sowie der nach Belvedere und Diefurt führenden Alleen zu beklagen. In Weichen wurden der Knopf mit der Fahne auf dem Bischofsstürme umgebogen und hängen herunter. Bei Pirna ward auf der Elbe die Brahmenschiffre losgerissen und stromaufwärts bis in die Gegend von Posta getrieben, und an der Dampffähre ein Schornstein, sowie die Radspindeln arg beschädigt. In Dresden hat man auch mehrere Menschenleben zu beklagen; außer einem Knaben, welcher durch den Einsturz einer Steinblende in der Friedrichstadt augenblicklich den Tod fand, ist auch noch ein zweiter Knabe auf der Friedrichstädter Promenade durch das Herabfallen eines Astes so erheblich beschädigt worden, daß er in verwichener Nacht starb. Ferner ist auf dem Waldschlösschen die Frau des dortigen Portiers von dem Material der eingeschürzten Dampffesse geradezu begraben und ihr Leichnam glücklich verstimmt aus der Schuttmasse hervorgezogen worden. Auch auf der Bauznerstraße erlitt eine

Frau aus Pöschwitz durch den Einsturz einer Hausecke so erhebliche Verletzungen, daß an ihrem Wiederaufkommen zu zweifeln ist. In Neumarkt (in Schießen) endlich brach der Drkan, bei einer Temperatur von 11¹/₂, Gr. Wärme, erst um 12 Uhr Mittags aus, in Antwerpen dagegen um 2 und in Köln um 4 Uhr Morgens desselben Tages. Auch in Breslau brach der Drkan um Mittag los. Unter furchbarem Getöse wurde die Zinkbedachung des Gouvernements-Gebäudes abgehoben, die 8-10 Fuß langen Sparren wurden auf die Straße geschleudert und in unzählige kleine Stücke zertrümmert, so daß die ganze Breite des Fahrweges der Schweidniger Straße damit bedeckt war. Wie durch ein Wunder ist trotz der Belebtheit der Straße kein Mensch beschädigt worden. Der Windstoß war so heftig, daß zu gleicher Zeit das Schilberhaus von der Schweidniger Thorwache auf den Trommelständer geschleudert wurde und denselben abschlug.

Und bei all diesen Zerschörungen des wüthenden Elements herrschte eine Frühlingstemperatur, wie sie sonst um diese Tages- und Jahreszeit nicht statzu finden pflegt, indem das Thermometer in den Zählern auf + 12° bis 13° und felsamer Weise auf Bergplateaus sogar noch höher, nämlich auf + 13° bis 14° stieg, ein Stand, den es seit dem 29. Sept. d. J. nicht mehr des Abends gezeigt hatte. Die milde Temperatur hielt auch am 8. Dec. (Vormittags + 25° in der Sonne) an, wogegen am heutigen Tage wieder winterliche Temperatur herrscht.

Eingegangene Neuigkeiten.

Friederike von Selenheim. Wahrheit und Dichtung. Drei nach Wolfgang von Goethe. Eine deutliche Lebensbühne in drei Bänden. Berlin, A. Hofmann & Comp.
(Die Erinnerung an Friederike Brion, die blühende Pfarrerstochter von Selenheim, welcher Goethe als Straßburger Student sein Herz hingeeben hatte, wird hier in der Biersform, in welcher das seine Lüste sang, iphigisch erneuert.)
Lose Blätter. Gesammelte Humoresken von Ludwig Walcsode. Mit Illustrationen von Wilhelm Scholz. Erstes Bändchen. Berlin, A. Hofmann & Comp.
Humoristisch-satirischer Volks-Kalender des Kladderadatsch für 1869. Illustriert von W. Scholz. XX. Jahrgang. Berlin, A. Hofmann & Comp.
(Die Leistungen bekannter humoristisch-satirischer Federn durch den ebenfalls bekannten Griffel von Wilhelm Scholz vortreflich illustriert.)

Petroleum.

Berlin (8. December): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Fas in Posen von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7¹/₂ Bf., pr. Decbr. Jan. 7¹/₂ Bf., pr. Jan./Febr. 1869 7¹/₂ Bf. — Hamburg: Kau, 13 à 14¹/₂, pr. Decbr. 13¹/₂ Bf., pr. Jan./April 13¹/₂ Bf. — Bremen: Raffinirt Standard white loco 6¹/₂ Bf., pr. Decbr. rubl. — Antwerpen: Gref. Weiße Type loco 52 à 52¹/₂, pr. Dec. 52, pr. Jan. 52, pr. Jan./März 51¹/₂. — New-York (7. Decbr.): Raff. in Philadelphia 30, in New-York 32¹/₂.

Zucker.

Paris (7. December): Runkelrüben-Zucker pr. comp. 60,75.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Der von der hiesigen Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft *S d u n a* unterm 26. Mai 1863 auf das Leben des Herrschaffs-Besthers **Friedrich Georg Christian Freiherrn von Werthern** auf Wiehe, geboren am 1. December 1833, auf die Summe von 21,000 Thlr. ausgesetzte Versicherungsschein Tabelle I. Nr. 51,973 ist laut Anzeige des Genannten verloren gegangen.

Es werden daher Alle, welche an diese versicherte Summe und diesen Versicherungsschein als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch machen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht, spätestens aber im Termin

am 24. März 1869,
Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter **Vertram** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10 zu melden, widrigenfalls sie aller ihrer Ansprüche an das bezzeichnete Document für verlustig und jener Versicherungsschein für amortisirt erklärt werden würden.

Halle, den 30. November 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

In einem industriellen Städtchen Thüringens, dessen regen Verkehr der gesicherte, in der Nächstzeit stattfindende Bau einer Bahn noch heben wird, steht

ein großes Haus

mit Hintergebäuden, Hofraum, Schuppen und Stallungen, zum Betriebe eines großen Geschäftes oder Errichtung eines Gasthofes gleich geeignet, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Mehrere Felder und ein schön gelegener Garten werden eventuell mit abgegeben. Selbstkäufer erfahren sub M. 3222. Näheres durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Gasthofs-Verkauf.

Der im Dorfe **Schkoena** an der Dübenstraße belegene, früher **Gossmann'sche**, sehr frequente Gasthof „zur grünen Linde“, mit Saal, Kegelhahn und Garten, soll mit oder ohne Feld verkauft werden. Kaufliebhaber erfahren durch Unterzeichneten das Nähere.
E. W. Pitschke.

Frischen **Portl.-Cement** empfehlen
F. Hensel & Haenert.

Rambouillet-Bock-Auction zu Heimbürg bei Blankenburg a. Harz und Eisenbahnstation Halberstadt Montag den 28. Decbr. 1868 Mittags 1 Uhr über 44 Stück Rambouillet-Wollschaf- und Halbblut-Böcke.
D. Dieckmann.

Zum sofortigen Antritt wird ein Keller gesucht.
Hôtel garni zur Börse

in Halle.
Zu haben bei
H. Jahnstein, H. Sandberg 18.

Für Gehörtrante

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

Victoria-Crème.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel „Victoria-Crème“ Pidel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crème ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Fälschungen und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria-Crème gesiegelt ist und unsere Firma mit eingetragener Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinal-Behörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à fl. 1. 20 und fl. 1. 80.

Kamprath & Schwartz,
Parfümerie- und Toilettenseifen-Fabrikanten in Leipzig.
Alleiniges Depot für Halle bei

A. Glatz, Coiffeur.

Bei gutem Salair

u. Antieme wird ein tüchtiger, nicht zu junger, routinirter Verkäufer zur selbstständigen Vertretung eines Tabaks- u. Cigarren-Geschäftes gesucht. Erforderlich sind jedoch 500 Th. Caution. Offerten unter N. H. nimmt **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Verlag von **Wilhelm Herz** in Berlin: (Bessische Buchhandlung, 7 Behrenstraße.)

Die vier Preussischen Geses-Schulwerke das Volks-Schulwesen betreffend

nebst Motiven:

1. Die Aufhebung der letzten Bestimmung des Artikels 25 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850.
2. Die Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen.
3. Die Pensionirung und Pensionsberechtigung der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen.
4. Die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung der Wittwen- und Waisen-Kassen für Elementarlehrer.

4¹/₂ Bogen. Preis geb. 6 Th.

Zu haben bei
Schroedel & Simon in Halle.

Wirthschafterinnen und Dienstmädchen können sich melden bei

H. Jahnstein, H. Sandberg 18.

Brüderstr. 4.

F. W. Schröders

Permanentente Ausstellung für neue Erfindungen der Eisen-Industrie berühmter höchst anerkannter häuslich praktischer Gegenstände.

Eisenarbeiten:
Doppelt elastische Spiral-Einsatzmatten, eiserne Klappstetellen, Kranken-, Bett-, Schaukel- u. Armlehnhühle, Waschtolletten in Säulenform, Lavoiregestelle, Water-Closets, Tische mit Marmor-, Eisen- u. Holzplatten, Blumentische, Hängevasen, Blumenkörbe, Faullenzen, Fußbänke, Flaschenschränke, Notenpulter, Ovenschirme, Automatische Küchen, Kinderzelle etc. etc. Preislisten franco u. gratis.

Gegenstände zur Stickerei.
In statten und Ortschaften, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden

Zur Fest-Bäckerei empfehle:

- fein gem. Zuckern 7¹/₂, u pro 1 Th.,
Melis 7¹/₂ Th.
Prima reine Schmelzbutte à 8 9¹/₂ Th.
Prima neue Eleme-Rosinen à 8 4¹/₂ Th.
Prima neue Zante-Corinthen à 8 3¹/₂ Th.
Grosse süsse Avola-Mandeln à 8 10 Th.
Citronat und Gewürze in bester Qualität billigst.
Extra ff. Brod-Raffinade b. Broden à 8 4 Th. 10 S.

F. Beerholdt,

am Markt Bechershof 9.

Soeben ist erschienen

Ludwig Uhland

und seine Heimat Tübingen.

Ein Studie

von **Ednard Paulus.**

Mit Illustrationen von **Gustav Closs.**
4^o Format. Preis cart.: 1 Thlr., geb.: 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses feine und sinnliche Werk wendet sich an ein gebildetes aber doch sehr zahlreiches Publikum. Es veranschaulicht in Wort und Bild die heimathlichen Gärten, auf denen Uhlands Leben und Dichten sich abrollte und wird allerorten den Freunden und Verehrern Uhland'scher Dichtung eine willkommene Gabe sein.

Berlin.

G. Grote'sche Verlagshandlung.

Ein gut gelegener, frequenter Gasthof, hier, ist sehr preiswerth bei 4-5000 Th. Anzahlung und Creditirung des Restes auf längere Jahre, zu verkaufen. Derselbe ist für einen jungen Mann sehr empfehlenswerth. Näheres bei
G. Martinus.

Vorschuss-Verein zu Merseburg.

Sämmtliche Mitglieder werden hierdurch zu der **Sonntag den 13. December Nachmittags präcise 3 Uhr** im **Sociale des Nischgartens** stattfindenden

General-Versammlung

eingeladen.

- Tagesordnung:** Berathung über die revidirten Statuten Behufs Unterstellung des Vereins unter das Genossenschafts-Gesetz des Norddeutschen Bundes.
 Festsetzung der den Vereins-Beamten zu ertheilenden Instruktionen, resp. der mit denselben zu schließenden Contracte, sowie Regulirung der Gehalte.
 Neuwahl des Vorstandes (Vereins-Beamte).
 Neuwahl des Verwaltungsrathes.
 Wahl einer Abschätzungs-Commission und Festsetzung der Obliegenheiten derselben.
 Sonstige Anträge der Mitglieder sind spätestens bis Donnerstag den 10. d. M. schriftlich dem Vorstande einzureichen.

Merseburg, den 6. December 1868.

Der Ausschuss des Vorschuss-Vereins zu Merseburg.

M. Klingebell,
 Vorsitzender.

„Germania“

General-Agentur

für
Sachsen
 (Königreich und Provinz),
Thüringen,
 Braunschweig, Altenburg
 und Anhalt
 in
Dresden,
 W. Delbrück.



General-Agentur

für
Sachsen
 (Königreich und Provinz),
Thüringen,
 Braunschweig, Altenburg
 und Anhalt
 in
Dresden,
 W. Delbrück.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital	fl.	3,000,000.
Reserven Ende 1867	„	2,586,769.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1867 bezahlte Versicherungs-Summen	„	2,047,180.
Versichertes Capital Ende November 1868	„	48,018,070.
Jahres-Einnahme	„	1,520,463.
Im Monat November sind eingegangen:		
2549 Anträge auf	„	1,266,035.

In Städten und Ortschaften, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter liberalen Bedingungen angestellt, und beziehe man sich an die General-Agentur zu wenden.

Mässige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch das **Bureau der General-Agentur zu Halle, Domplatz Nr. 5.**
Georg Hellmer.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfiehlt die Buchhandlung von

Schroedel & Simon in Halle

Marktplatz, unter dem goldenen Ringe
 ihr reichhaltiges Lager von

Gemälden in Oelfarbindruck.

Die Oeldruckbilder haben sich seit einer Reihe von Jahren nicht allein in der Gunst des Publikums erhalten, sondern die allseitige Anerkennung hat auch dazu beigetragen, diese technische Kunst bis zur höchsten Stufe der Vollkommenheit zu steigern. — Die Stimmung, der Farbenton, die gute saubere Pinselführung, die Leichtigkeit der Contouren, dies Alles geben diese Oeldrucke so vollständig wieder, dass sie den Originalen völlig gleichkommen.

Was auf diesem Gebiete der Kunst von Bedeutung erschienen ist, halten wir auf Lager und empfehlen diese Gemälde, **sämmtlich eingerauhnt und in unserm Geschäfts-Local übersichtlich aufgestellt, zur eigenen Anschauung und Prüfung.**

Shakespeares sämtliche dramatische Werke

(sog. Dingelstedtsche Ausgabe.)

Complet; 9 Octavbände, geh. 6^{3/4} Thlr. — geb. 8^{1/4} Thlr.
 Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Ein unverheiratheter Hofaufseher, der schon ähnliche Stellung gehabt hat, wird für ein größeres Gut in Anhalt pr. 1. Januar 1869 gesucht. Gehalt 100 Thlr.; freie Station. Meldungen und Zeugnisse an Adr. A. C. E. Cöthen poste restante franco.

Ein anständiges junges Mädchen wird als Verkäuferin zu Neujahr gesucht. Zu erfahren Leipzigerstraße Nr. 105, in der Conditorei.

Ein junger verheiratheter Böttchermeister, welcher sämtliches Handwerkszeug selbst besitzt, sucht eine Stelle nach auswärts als Böttcher auf einer Fabrik. Darauf Reflektirende wollen ihre gefälligen Adressen unter B. H. Nr. 12. bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Zig. niederlegen.

Eüchtige Klemmergefallen sucht
Ernst Schulze, Alter Markt 16.

Gesellschafts-Spiele, Selbstbeschäftigungsspiele, Schachspiele, Damenbretter.

42. Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**
 Billige Preise.

Schöne billige Weihnachtsgeschenke.

Gehrcke, meine Lieblingsstücke am Pianoforte, eine Auswahl von 56 der beliebtesten Musikstücke. 3 Hefte à 6 *Sgr.*

Handrock, mechanische Studien am Pianoforte, eine Auswahl unentbehrlich. Uebungen 15 *Sgr.*

Steinhaeuser, beliebte Volksweisen mit Var. für angehende Clavierspieler 12 *Sgr.*

Schmidt's Buchh., Rannische Str. 1.

Wollene Waaren.

Fanchon, Seelenwärmer, Damen-Kragen, Tücher, Stulpen, Unterärmel, Kinderjacken, Mützen, Schuhe, Pulswärmer u. Gamaschen, sowie auch eine reiche Auswahl **Cachenez u. Shawls** empfiehlt zu **Weihnachts-Einfäufen** nur neue geschmackvolle **Sachen** zu ganz besonders billigen **Preisen**

S. M. Haberkorn,
 gr. Ulrichsstr. 56.

Billiger Ausverkauf

echt importirter Cigarren.

Wegen Aufgabe meines Cigarrengeschäfts beehre mich nachstehende sehr feine Sorten Cigarren zu sehr billigem Preise zu empfehlen:

H Upmann	p. Mille	17 <i>Sgr.</i>
Designio	„	20 „
Manilla cortadas	„	19 „
la Florida	„	18 „
Tip Top	„	15 „
la Higuera	„	15 „
el Cinto	„	14 „
Flor de Cabanas	„	11 „

^{1/10} Probefisten werden gegen Nachnahme oder Casse prompt zugesandt.

N. Horwitz,

Neufl. Fühlentw. 108, Hamburg.

Stummsdorf.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung von feinen Honigtuchen, Confecturen und Christbaumsachen aller Art erlaube mir bestens zu empfehlen.

J. F. Ehner.

NB. Bei Abnahme von 1 *fl.* Honigtuchen gebe für 15 *Sgr.* Rabatt.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen und einer kleinen Wirthschaft selbstständig vorsehen kann, wird gesucht. Näheres bei **Herrn Potzelt & Sohn,** Klausdorferstr.

Meine geehrten Kunden in Halle a/S. und Umgegend mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß ich dem Herrn **Carl Haring** in Halle a/S., Brüderstraße Nr. 16, die alleinige Niederlage des ächten und unverfälschten **U. W. Bullrich'schen Universal-Reinigungssalzes** bewilligt habe und bitte ich insbesondere, genau auf meine Firma zu achten.
Berlin, im October 1868.

A. W. Bullrich,
vorm. F. C. Stegmann,
Hoflieferant.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist das **U. W. Bullrich'sche Universal-Reinigungssalz** aus meiner Niederlage auch von dem Herrn **A. Hentze**, Schmeerstraße Nr. 36, zu beziehen.

Wiederverkäufern gewähre einen angemessenen Rabatt.
Halle a/S., im October 1868. **Carl Haring.**

Griffstraße 67. **A. Hauptmann,** 67 Griffstraße,
empfehlte seine **Eisenwaaren-Handlung**, bestehend in **Ofengeräthschaften**, polirte und schwarze Feuerzangen, außergewöhnlich starke **Aschendämpfer**, Kohlenkasten in verschiedener Form für Stein- und Braunkohle.

Kohlenlöffel für Steinkohle, sehr sauber und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt äußerst billig **A. Hauptmann.**

Kohlenkasten, Ascheneimer, Feuergeräthe,
als: **Kohlenlöffel, Schippen, Zangen, Plätthaken**, sowie
Feuergeräthständer und **Ofenvorsetzer**

empfehlte in reichster Auswahl **billigst**
Gr. Ulrichsstr. Nr. 4. **Otto Linke.**

Elegante Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Ofenschirme,
Feuergeräth und **Regenschirmständer, Fußkratzseisen** und dergleichen Artikel
empfehlte in großer Auswahl und zu billigen Preisen **Wilh. Heckert,**
große Ulrichstraße 60.

Spielwaaren: Haus- und Küchengeräthe, Kochmaschinen, Werkzeugkasten,
Handeln u. empfiehlt **billigst** **Wilh. Heckert.**

Schillers Werke

aus Kurz Bibliothek der deutschen Nationalliteratur.
Complet; 4 Octavbände; geb. 3 Thlr.
Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Stearin- und Paraffinkerzen,
kleine **Wachslöchchen, Wachsstock** **billigst** bei
Brüderstrasse Nr. 16. **Carl Haring.**

Erste nach Europa gelangte Amerikan. Weltausstellung,

die sich Jeder ansehen muß, weil sie nur ein mal in der Welt existirt
im Saale des „**Kronprinzen**“.

**I. Serie: Nordamerika ist heute bis Donnerstag jeden Tag
von 3-10 Uhr Nachmittags zu sehen.**

Das Publikum wird sehr gebeten, sich nicht der irrthümlichen Meinung hinzugeben, für Geld gelegentlich einmal wieder dergleichen zu sehen und die Besichtigung aufzuschieben zu können. Ich erlaube mir hier die Bemerkung eines berühmten Reisenden anzuführen: „Wie viel Zeit, Geld und Unannehmlichkeiten hätte ich erspart, wenn ich Ihre Ausstellung früher gesehen hätte!“

Entre pro Person 5 Sgr. Schüler und Schülerinnen zahlen die Hälfte.

Jedem Besucher steht es frei, seine photographische Visitenkarte mitzubringen, dieselbe wird ihm sofort in Lebensgröße gratis wiedergegeben.

Zur besonderen Unterhaltung des geehrten Publikums habe ich zwei Stereoskop-Revolver aufgestellt, mit denen jeder nach Belieben sich 30 der reizendsten Bilder in vollkommener Plastik vor Augen führen kann.

Gröger.

Bei **S. Girzel** in Leipzig ist soeben erschienen:

Dramatische Werke

von **Gustav Freytag.**
Zweite Auflage.
Zwei Bände.
8. Preis: 2 Th.

(Enthaltend: Die Brautfahrt. — Der Gelehrte. — Die Valentine. — Graf Waldemar. — Die Journalisten. — Die Fabrier.)

Halle in der
Pfefferschen Buchhandlung
(Brüderstraße 14).

Christbaum: u. **Tafellichte** in allen Qualitäten **billigst** in **Arnold's Seifenfabrik** gr. Klausstr. 7.



Holländische Fluss-Karpfen
à 1/2 5 Sgr. trafen soeben wieder ein.
Blosfeld's Fischhandlung,
Schülerhof Nr. 3.

Frische Plötzen
à 1/2 1 1/2 Sgr. empfang und empfiehlt
Blosfeld's Fischhandlung.

Frischer Seedorsch traf ein in
Blosfeld's Fischhandlung.

Ein **Hausknecht** findet zum **1. Januar** eine gute Stelle im „**goldnen Adler**“ zu **Ummendorf.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Präsent-Laden

Gr. Ulrichsstraße 42
vortheilhaft zum Einkauf von
Geschenken für Erwachsene und
für Kinder.
Engros-Lager 1. Etage.

Kupferschablonen

zum Wäschezeichnen in einzelnen Buchstaben,
Zahlen, Mustern, sowie in kompletten
eleganten Kästchen. Ebenso **Figuren-Kästchen**
als nützliche und unterhaltende Spielerei
für Kinder empfiehlt sauber u. dauerhaft gearbeitet
Ferdinand Dehne.

Verlag von Schroedel & Simon in Halle.

Verbesselter Hauskalender

für
1869.
Preis 4 1/2 Sgr.

Zu haben in allen Buch- u. Papierhandlungen.

Stadttheater.

Donnerstag d. 10. Decbr. Zum Zweitenmale
„**Pariser Leben**“.
Freitag d. 11. Decbr. mit aufgehobenem Abonnement:
Gastspiel der Tragödin **Straßmann-Damböck** vom Stadttheater in
Leipzig: **Maria Stuart**, Tragödie in
5 Akten von Fr. Schiller. **Maria Stuart**
Fr. Straßmann-Damböck als Gast.

CIRCUS CINISELLI.

Heute u. die folgenden Tage jeden Abend
grosse Vorstellung.

Neues Programm.
Gänzlicher Schluß der Vorstellungen am
22. December 1868.
Sonntags finden 2 Vorstellungen statt.
Dem allgemeinen Wunsche des hochgeehrten
Publikums nachzukommen, sind die Preise ermäßigt.

Eine Loge für 4 Personen 3 Th. — Sgr.
Ein Sitz in der Fremdenloge 1 — —
Ein nummerirter Sitz — — 15 —
Erster Platz — — — 10 —
Zweiter Platz — — — 8 —
Dritter Platz — — — 4 —
Kinder zahlen auf dem 1. u. 2. Platz die
Hälfte; für Schüler sind Billets für den 1. Platz
zu 5 Sgr. bewilligt.

W. W. W.
Donnerstag
den 10. December
Abends 8 Uhr
im Fürstenthale.

Am Montag den 14. December findet die erste Abonnements- Quartett-Soirée

der **Gebrüder Schröder**
im Saale des **Volkschulgebäudes** statt.
Quartett Gdur Op. 76 v. Haydn, Concert
für Violoncello von Soltermann, Quartett
Emoll Op. 18 von Beethoven u.
Abonnements-Billets zu den stattfindenden
drei Quartett-Soirées sind à Stück zu
1 Th., bei Abnahme von zwei Billets à Stück
2 Th. und von drei und mehreren Billets
à Stück zu 20 Sgr. in der Musikalienhandlung
des Herrn **Karmrodt** zu haben.
Anfang Abends 6 Uhr.

Dem **Fräulein Antonia Draeger** in
Eröllwitz zu ihrem heutigen Geburtstage die
herzlichsten Glückwünsche.

Ein Freund in der Ferne.

Ein **Odentkrenz** von **Königsräh** ist gekauft;
den; abzuholen gegen Infectionsgebühren im
Schulzenamt **Schleipzig.**

Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Hermann Quarg** von hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 14. Januar 1869 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. November d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 21. Januar 1869**
Vormittags 10 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wassf. im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 40** anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Glöckner, Krufenberg, von Nadecke, Seeligmüller, Frisch, von Dieren, Göcking, Schlieckmann, Fiebig, Niemer und Wille** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, den 28. Novbr. 1868.
Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Mühlen-Verkauf.

Eine der bedeutendsten Geschäftsmühlen in Thüringen von 100 Pferdekräften ist für 42,000 \mathcal{R} . zu verkaufen und kann ein großer Theil von der Kaufsumme darauf stehen bleiben, durch den Commissionär **Theodor Meißinger** in Schloßvippach bei Weimar.

Mühlen-Verpachtung.

Die alleinige Mühle an ausdauerndem Wasser, mit 2 Gängen nebst 1 Spieggang, in einem hübschen wohlhabenden Dorfe von 160 Häusern mit hübschen Gebäulichkeiten, welche mit einem großen Garten umschlossen, ist für jährlich 150 \mathcal{R} . zu verpachten, 200 \mathcal{R} . Caution ist erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionär **Theodor Meißinger** in Schloßvippach bei Weimar.

Taubstummen-Anstalt.

Auf folgende 171 Loose sind Gewinne gefallen, um deren Empfangnahme Donnerstag den 10. d. Mts. und die nächstfolgenden Tage von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr ergebenst gebeten wird: 9. 31. 39. 44. 53. 56. 57. 63. 64. 65. 67. 83. 87. 93. 102. 5. 8. 21. 32. 38. 40. 44. 45. 64. 84. 92. 206. 10. 18. 20. 28. 46. 58. 65. 79. 80. 98. 306. 7. 19. 33. 47. 53. 59. 71. 75. 79. 83. 87. 88. 92. 94. 96. 419. 21. 25. 27. 32. 34. 35. 40. 41. 43. 44. 48. 51. 54. 70. 72. 74. 77. 90. 96. 503. 5. 11. 16. 21. 26. 31. 52. 62. 82. 89. 612. 15. 25. 33. 34. 44. 58. 59. 62. 74. 76. 81. 84. 94. 95. 704. 6. 8. 9. 19. 22. 25. 26. 29. 34. 39. 42. 44. 47. 53. 63. 69. 72. 90. 91. 95. 97. 99. 800. 13. 22. 31. 39. 40. 62. 91. 93. 900. 6. 26. 38. 50. 56. 60. 69. 78. 93. 1018. 25. 26. 27. 31. 44. 55. 66. 75. 82. 86. 87. 90. 94. 1129. 38. 40. 52. 54. 69. 73. 84. 92. 94. 95. 96. 97. 1214. 18. 25. Halle, d. 8. Decbr. 1868. **Klotz.**

Für das Freiwilligen-Examen

wird der Unterricht in meiner Anstalt ganz nach den neuesten Instructionen ertheilt. Neue werden täglich aufgenommen. Pension gut.
Dr. Killisch, Berlin, Kommandantenstr. 7.

Prima blauen engl. Dachschiefer in allen Größen, Dachfilz, Dachpappe, Dachnägel etc. bei
J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.

Verschiedene Sorten **Lichttüllen** an **Christbäume** empfiehlt **Wiederverkäufern** und im Einzelnen billigt
Fr. Uhlig, Radler, Schmeerstraße Nr. 25.



Als höchst passendes **Weihnachts-Geschenk** halten wir unsere Nähmaschinen aller gangbaren Constructionen zu den solidesten Preisen bei **mehrfähriger Garantie** bestens empfohlen.

Kettenstich-Handnähmaschinen von 12 Thlr.,

Doppelstiepstichmaschinen zum Treten schon von 28 Thlr.,

Wheeler & Wilson Maschinen von 45 Thlr. an.

Preis-Courante u. Probennähte gratis.

Greif & Pröhl

in

Merseburg a/S.

Mein Lager frisch bezogener

Böhmischer Bauhölzer, Bretter etc. empfehle ich den geehrten Bauunternehmern zur gefälligen Abnahme mit der Versicherung reellster Bedienung und billiger Preisstellung.

Allen a/S.

H. Siebert.

Billige Offerte!

Beste Schmelzbutter à Pfd. 7 Sgr. 9 Pf.

„ Rosinen à Pfd. 4 Sgr.

„ Corinthen à Pfd. 3 Sgr. 3 Pf.

„ gem. Zuckern à Pfd. 4 Sgr. 6 Pf.

sowie sämtliche andere Artikel ebenfalls entsprechend billig bei

Ferd. Wiedero.



Es wird hier nachgemachte Lilliose mit der Bezeichnung „Allein ächt“ annoncirt. Da wir nur die Erfinder der Lilliose sind und die Bestandtheile derselben durch Analyse nicht erforscht werden können, so warnen wir das geehrte Publikum vor Ankauf dieser nachgemachten Lilliose, indem sehr leicht nachtheilige Folgen durch nachgeahmte Mittel entstehen. — Unsere seit 20 Jahren bekannte Lilliose, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Fl. 1 \mathcal{R} ., halbe Fl. 17 1/2 \mathcal{Sgr} .
Rothe & Co., Scharrnstr. 12, 1 Tr.

Barterzeugungs-Pommade,

à Dose 1 \mathcal{R} . Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechzehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel,

à Fl. 25 \mathcal{Sgr} ., halbe Fl. 12 \mathcal{Sgr} 6 \mathcal{S} , färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

à 25 \mathcal{Sgr} ., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Die Niederlage befindet sich in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36.

Englische Respirators (Lungenschüßer).

Von diesen Instrumenten, welche von den berühmtesten Aerzten allen Brust- und Lungenkranken warm empfohlen werden, hält der Unterzeichnete stets vollständiges Lager und empfiehlt besonders die neueren Sorten in **kleinem Format**, für Herren, Damen und Kinder in Gold und Silber von 4 bis 1 1/2 \mathcal{R} . pro Stück.

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Wilhelm Berger, Leipzigerstr. 91, empfiehlt seine **Spiel-, Galanterie- und Korbwaaren** zur **gütigen Beachtung.**

Rumänische Eisenbahn-Anleihe.

7½ pCt.

Jährliche Zinsen.

Sofortige absolute Zins-Garantie.

Unbedingte Steuerfreiheit.

EMISSION

von

Thlrn. 8,000,000 Preuss. Crt. Obligationen.

Die unterzeichneten Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen emittiren gegenwärtig auf Grund der fürstlich Rumänischen, von den Kammern genehmigten Concession de dato Bucharest den **22. September 1868**,
4. October

zum Zweck des Baues

der Eisenbahnen von Galatz über Tecuciu nach Roman mit Zweigbahn von Tecuciu nach Berlad und von Galatz nach Bucharest

Thlr. 8,000,000 Pr. Cour.

7½ %ige Eisenbahn-Obligationen,

deren Verzinsung vom 1. Januar 1869 ab beginnt

in Stücken von 100 Thlr. = 375 Frs. = 15 Pfund Sterling

„ „ „ 400 „ = 1500 „ = 60 „ „

„ „ „ 800 „ = 3000 „ = 120 „ „

„ „ „ 2000 „ = 7500 „ = 300 „ „

mit Zinscoupons per 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres.

Der Concessions-Urkunde gemäss soll die **Amortisation** dieser Obligationen, für deren sofortige Verzinsung mit 7½ % per anno die fürstlich Rumänische Regierung vom Tage der Ausgabe an garantirt,

binnen 60 Jahren von der Eröffnung der gedachten Bahnen ab gerechnet, aus den Betriebs-Einnahmen mit 1/10 % per anno, durch Verloosung zum Nominal-Werth erfolgen. —

Die Obligationen werden den **Garantie-Stempel der fürstlich Rumänischen Regierung** und die **Unterschrift des Staats-Commissars** tragen und in Bezug auf Zinsen und Amortisation **unbedingte Steuer-Freiheit** geniessen.

Die **Einlösung** der Coupons und der verloosten Obligationen geschieht in **Berlin, London, Paris und Amsterdam** an den zu publicirenden Stellen

in Thalern Pr. Cour., Franks und Pfund Sterling effectiv nach dem Verhältniss von 100 Thaler Preuss. = 375 Franks = 15 Pfund Sterling. —

Diese Obligationen legen die unterzeichneten Concessionaire am 10. und 11. d. Mts.

zur Zeichnung auf

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**
bei den Herren **Anhalt & Wagener**
und bei dem Herrn **Jos. Jaques**

in Höhe von **Fünf Millionen Thalern**
zum Course von **71 %**,

in **Amsterdam** bei den Herren **Wertheim & Gompertz**
in Höhe von **Drei Millionen Thalern**

zum Course von **71 % à 175 Fl. Holländ. für 100 Thlr. Pr. Court.**

Bei der Zeichnung sind **10 %** in baar oder nach Vereinbarung in courshabenden Papieren als Caution zu deponiren.

Für den Fall der Ueberzeichnung tritt für die betreffenden Plätze eine verhältnissmässige Repartition ein, deren Resultat den Zeichnern baldmöglichst zur Kenntniss gebracht wird. —

Die Abnahme der auf die Zeichnungen entfallenden Summen muss in der Zeit vom **21. d. Mts. bis zum 15. Januar fut.** geschehen. Erfolgt dieselbe vor dem 1. Januar fut., so werden den Zeichnern bis zu jenem Tage die Zinsen mit 7½ % des Nominal-Werthes vergütet, während bei der Abnahme nach jenem Termine die laufenden Stückzinsen zu erlegen sind.

Bis zur Fertigstellung der im Druck befindlichen Obligationen erhalten die Zeichner Interimscheine, ausgestellt von der **Berliner Handels-Gesellschaft**, die zur Erhebung der Obligationen sowohl in Berlin als auch Amsterdam berechtigten.

Zeichenscheine liegen an den vorgenannten Stellen bereit.

Berlin, im December 1868.

Die Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen.

Herzog von Ujest. Herzog von Ratibor. Graf Lehndorff. Dr. Strousberg.

7½ % Rumänische Eisenbahn-Anleihe.

Zeichnungen, auf diese vom **Rumänischen Staat** garantirte Eisenbahn-Prioritäten, bin ich bereit kostenfrei, bis zum 10. d. Mts. anzunehmen.
N. R. Levy, Sallee a/C., (Markt 10).

Rumänische Eisenbahn-Anleihe.

7 1/2 pCt. Zinsen, sofortige absolute Zins-Garantie. Steuerfreiheit.

Emission von 8,000,000 Thlr. Preuss. Court.

in Obligationen von 100, 400, 800 u. 2000 Thlr.

Zeichnungen auf diese Anleihe zum Course von 71 pCt. nehme ich kostenfrei entgegen.

Zeit.

J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

Festgeschenke

aus dem Verlage der Haude- & Spener'schen Buchhandlung (S. Weidling) in Berlin, zu haben: Halle in der Pflefferschen Buchhandlung (Brüderstr. 14).

Andersen, S. C., Neue Märchen und Geschichten. Min. Ausg. geb. 15 Sgr., eleg. geb. mit Goldschnitt 24 Sgr.

Archenholz, J. W. v., Der siebenjährige Krieg. 9. Aufl. Eleg. cart. 1 Thlr., eleg. geb. 1 1/2 Thlr. — Ein Volksbuch im besten und höchsten Sinne des Wortes, und zugleich ein Meisterwerk unserer Literatur. (Vessalauer Zeitung)

Büchmann, G., Gesellige Worte. Der Charakter des deutschen Volks. Fünfte umgearbeitete und vermehrte Aufl. geb. 1 Thlr., geb. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr., eleg. geb. m. Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Goack, Dr. W., Lessing's Laokoon. Für den weiteren Kreis der Gebildeten bearbeitet und erläutert. Mit einer Abbildung der Marmorgruppe und erläuterndem Namen-Verzeichniß. Geb. 1 Thlr. In engl. Einband 1 1/4 Thlr.

Damen-Almanach, Notiz- und Schreibkalender für 1869. Mit einer Illustration von Hermine Stille in Farbendruck. In sehr elegantem Relief-Einband mit Goldschnitt 20 Sgr.

Frederich, Dr. W., Blüten kindlicher Liebe und Dankbarkeit. Eine ausgewählte Sammlung von Weihnachts-, Neujahrs-, Geburtstags-, Wäldchen-, Polsterabend-, Hochzeitsgedichten und Stammbuchversen für die Jugend. 2. Aufl. Eleg. cart. 10 Sgr.

Höwenberg, J., Geschichte der Geographie. 2. Aufl. geb. 1 Thlr. 20 Sgr., geb. 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. — Gründliche Forderung, klare Erklärung und durchsichtige, angenehm beschaffende Darstellung zeichnen das werthvolle Buch aus, welches dem Freunde der Erdkunde auf diesem unerschöpflichen Gebiete als treuer Führer und Wegweiser dienen wird. Zur Orientierung ist es vorzüglich geeignet. (Magazin f. d. Lit. d. Auslands.)

Leitig, A., Die norddeutschen Bienenpapieren. 2. Jahrgang 1868-1869. In engl. Einb. 2 Thlr.

Solly, Th., A Coronal of English Verse. Or a Selection from English and American Poets. In reichem Relief-Einband mit Goldschnitt 2 Thlr. — „Eine kostbar ausgestattete Blütenlese aus englischen und amerikanischen Dichtern; der Name des Herausgebers, früher Lehrer Sr. K. H. des Kronprinzen, bürgt für die gute und treffliche Auswahl. Bei der Neigung und dem Anklang, den die englische Lyrik bei uns in weiten Kreisen findet, wird dieser hübschen Sammlung ein dankbares Publikum nicht fehlen; sie empfiehlt sich zumeist für die Frauenwelt als ein gefälliges Geschenk.“ (Nat.-Ztg.)

Für junge Leute ist nachstehende sehr beliebte Schrift zu empfehlen:

Galanthomme,

oder: Der Gesellschafter, wie er sein soll. Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe. — 24 Geburtstagsgedichte. — 40 declamatorische Stücke. — 28 Gesellschaftsspiele. — 18 belesigende Kunststücke. — 30 scherzhafte Anekdoten. — 22 verbindliche Stammbuchverse. — 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenvorlese. — Herausgegeben vom Professor ... Zwölfte verb. Aufl. Preis 25 Sgr.

Es ist dies nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- u. Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Gelegenheitsdichter und enthält die besten Gesellschaftsspiele, wie auch 90 schöne Trinksprüche.

In allen Buchhandlungen zu haben. In Halle bei

Schroedel & Simon.

Gesuch.

Ein Bäckergehilfe, der die Bäckerei selbstständig führen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei

Dulme in Rottelsdorf bei Gerbsfeld.

Literarische Festgeschenke

aus dem Verlage von **B. G. Teubner** in Leipzig.

H. W. Stoll's Schriften

zur Einführung in das classische Alterthum

für das gebildete Publikum und die reifere Jugend.

Geschichte der Griechen in biographischer Form. A. u. d. L.: Die Helden Griechenlands im Krieg und Frieden. Mit einem Titelbild in Stahlstich. 8. geb. 1 Thlr. 7 1/2 Ngr., eleg. gebunden 1 Thlr. 18 Ngr.

Geschichte der Römer in biographischer Form. A. u. d. L.: Die Helden Roms im Krieg und Frieden. Mit einem Titelbild in Stahlstich. 8. geb. 1 Thlr. 15 Ngr., eleg. gebunden 1 Thlr. 25 Ngr.

Die Götter und Heroen des classischen Alterthums. Populäre Mythologie der Griechen und Römer. Dritte Auflage. 2 Bände. Mit 42 Abbildungen. 8. geb. 1 Thlr. 15 Ngr., eleg. gebunden 2 Thlr.

Die Sagen des classischen Alterthums. Erzählungen aus der alten Welt. Zweite Auflage. 2 Bände. Mit 90 Abbildungen nach antiken Kunstwerken. 8. geb. 2 Thlr. 12 Ngr., eleg. gebunden 3 Thlr.

Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer, für Gymnasien. 5. Auflage. Mit 32 Abbildungen. 8. geb. 1 Thlr.

Für Jagd-



Liebhaber

empfehle ich **Zündnadel-Doppelflinten** zu Verschluß-Spiegel mit Entladungsmechanismus, **Lefaucheur-Doppelflinten** von diversen neuen Constructionen. **Schnelllade-Doppelflinten**, sowie gewöhnliche **Perussions-Gewehre** von billiger bis zur feinsten Qualität. **Revolver** u. **Lefaucheur's** mit verbessertem Lefaucheur-System. **Salon-Revolver** jeder Art. Auch empfehle ich für junge angehende Schießliebhaber einfache Flinten sehr billig.

Empfehlenswerthe Festgeschenke

aus dem

Verlag von **Ebner & Seubert** in Stuttgart.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, **Halle** durch **Pfleffersche Buchhandlung** (Brüderstrasse 14).

Denkmäler der Kunst, zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart. Neue Ausgabe in Zwei Bänden. Bearbeitet von Dr. W. Lübke und Joseph Caspar. Carton. fl. 64, oder Thlr. 38. 12 Sgr. Eleg. geb. fl. 70. 54 kr. oder Thlr. 42. 18 Sgr.

Auszüge daraus:

Denkmäler der Architektur. 57 Tafeln mit Text. In eleganter Carton-Schachtel fl. 24, oder Thlr. 14. 12 Sgr.

Denkmäler der Sculptur. 36 Tafeln mit Text. In eleganter Carton-Schachtel fl. 16, oder Thlr. 9. 16 Sgr.

Denkmäler der Malerei. 63 Tafeln mit Text. In eleganter Carton-Schachtel fl. 28, oder Thlr. 16. 20 Sgr.

— **Volksausgabe, auf Grund der zweiten Ausgabe des grösseren Werkes,** bearbeitet von Prof. Dr. W. Lübke. fl. 12, od. Thlr. 7. 6 Sgr. Eleg. geb. fl. 14. 30 kr. od. Thlr. 8. 18 Sgr.

Hiezu erschien soeben ein Supplement unter dem Titel:

Kunst der Neuzeit. 23 Tafeln in Stahlstich nebst Text. In Carton fl. 6, od. Thlr. 3. 18 Sgr. Beide Werke zusammen in eleg. Leinwandband fl. 18. 48 kr. od. Thlr. 11. 12 Sgr.

Burckhardt, J., Geschichte der Renaissance in Italien. Mit Illustrationen. gr. 8°. 1868. Preis broch. fl. 4. 24 kr. od. Thlr. 2. 20 Sgr. Eleg. geb. fl. 5, od. Thlr. 3.

Kugler, Franz, Handbuch der Kunstgeschichte. Vierte Aufl., bearbeitet von W. Lübke. Mit 478 Illustrationen und dem Portrait Kugler's. Zwei Bände. Preis broch. fl. 12, od. Thlr. 7. 10 Sgr. Eleg. geb. fl. 13. 48 kr. od. Thlr. 8. 12 Sgr.

Lübke, Prof. Dr. W., Grundriss der Kunstgeschichte. Dritte durchgesehene Auflage. Mit circa 400 Holzschnitten. fl. 5. 24 kr. od. Thlr. 3. 10 Sgr. Eleg. geb. fl. 6, od. Thlr. 3. 20 1/2 Sgr.

— **Geschichte der Renaissance in Frankreich.** Mit 94 Holzschnitt-Illustrationen. fl. 6, od. Thlr. 3. 20 Sgr.

Nohl, Max, Architektur. Tagebuch einer italienischen Reise. Herausgegeben von W. Lübke. Mit 157 Illustrationen nach Original-Zeichnungen. 8°. 1866. Eleg. geb. fl. 2. 48 kr. od. Thlr. 1. 22 Sgr.

Roquette, Otto, Geschichte der deutschen Literatur, von den ältesten Denkmälern bis auf die neueste Zeit. Zwei Bände. Preis broch. fl. 6, od. Thlr. 3. 18 Sgr. Eleg. geb. fl. 6. 54 kr. od. Thlr. 4. 4 Sgr.

Waagen, G. F., Handbuch der Geschichte der deutschen und niederländischen Malerschulen. Mit Illustrationen. 1862. Preis broch. fl. 5. 24 kr. od. Thlr. 3. 6 Sgr. Eleg. geb. fl. 6. 12 kr. od. Thlr. 3. 21 Sgr.

Bindel & Wiegner, gr. Ulrichsstr. 50,

empfehlen ihr Lager

technischer Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: **Matten, Schnüre, Verdichtungsringe, Pumpenklappen, Schläuche** zu **Wasser-, Gas- und Säureleitungen** u. u., wie auch **Treibrieme** von **Gummi, Gutta-Percha** und bestem **Kernleder.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Um den Damen bei ihren **Weihnachts-Einkäufen** Gelegenheit geben zu können, **neue schöne Waaren** sehr **billig** zu kaufen, eröffnen wir mit **heutigem Tage** einen **Ausverkauf**; wir haben uns bemüht, in den **Fabrikstädten Deutschlands** und der **Schweiz** sehr **bedeutende Partiekäufe** zu machen und bemerken, daß **sämmtliche Waaren** **streng modern** und **fehlerfrei** sind.

Gardinen:

$\frac{8}{4}$ brt. Mull-Bouq.-Gardinen, d. St. (40 Ell.) für 3 Thlr. 5 Sgr.
 $\frac{8}{4}$ „ doppel-broch. Mull-Gardinen, d. St. (40 Ell.) für 3 Thlr. 25 Sgr.
 $\frac{8}{4}$ „ „ „ Gaze- „ d. St. (40 Ell.) für 4 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 $\frac{8}{4}$ „ „ „ Sieb- „ d. St. (40 Ell.) für 4 Thlr. 15 Sgr.
 $\frac{10}{4}$ brt. Mull-Gardinen, d. St. (40 Ell.) von 4 $\frac{2}{3}$ Thlr. an.
Grosse Posten Prima Mull-, Sieb- und Gaze-Gardinen

zu auffallend billigen Preisen.

Mull-Gardinen mit gestickt. Tüllkanten, das Fenster von 1 Thlr. 15 Sgr. an.

Blousen:

Mull-Blousen mit Einsatz und Spitzen für 20 Sgr.

Mull-Blousen mit Clyni-Einsatz sehr elegant für 25 Sgr.

Alpacca-Blousen fein für 2 Thlr.

Unterröcke:

Gesteppte, Lysler u. Thybet-Röcke, d. St. f. 3 Thlr. 15 Sgr.

Moiré-Röcke (5 Blatt) von 1 Thlr. 10 Sgr. — 4 Thlr.

Schwarze seidene Schürzen und Schärpen.

Stehkragen, à St. von 8 Pf. an.

Rockfrisuren in Thybet und Shirting.

Thybet-Westen und Fanchons.

Sammet-Jacken und Capotten.

Marie Antoinettes in Mull und Cachemir,

sowie sehr elegante **Kragen** und **Stulpen** zu auffallend billigen Preisen empfehlen

J. Schmuckler & Co.,

Große Ulrichsstraße 3.

Für die Ball-Saison

empfehlen wir sehr elegante **waschüchte gest. Ball-Koben**, glatte und gemußt. Malle, Tulle, Tarlatan in den schönsten Lichtfarben, Ball-Beduinen sowie Ballkränze und Coiffuren in großer Auswahl.

J. Schmuckler & Co.,

Große Ulrichsstraße 3.

A. F. Weiske, Uhrmacher,

Neunhäuser 2.

empfehlte außer seinem reichhaltigen Uhrenlager eine neue Art Uhren, „**Volksuhren**“ genannt, welche ihm von einer Fabrik für den alleinigen Verkauf in Halle übergeben worden sind, und eignen sich dieselben ihrer Preiswürdigkeit halber zu passenden Weihnachtsgeschenken.

Meine aufs **Comfortabelste** eingerichtete **Wein-Restaurations** empfehle ich einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

Peter Broich.

Ausgezeichnete Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine in der Weinhandlung bei

Peter Broich.

Eine große Partie **Porzellanwaaren** in verschiedenen Gegenständen verkaufe ich für die Hälfte des Fabrikpreises.

A. L. Wiebecke, untere große Steinstraße.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt für Geschlechts-Krankheiten, Schwächezustände etc. in **Berlin**, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bald und dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln.

Mehrere tüchtige Landwirthschafterinnen in geübten Jahren, mit sehr guten Attesten, sowie mehrere tüchtige Landmädchen mit guten Attesten weist nach zum 1. Januar 1869

Frau **Schaaf**, gr. Rittergasse Nr. 11.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 49) meldet:

Die Wiederwahl des Landraths von Jago als Deichhauptmann des Witztemberger Elbdeichverbandes und des Amtsraths Lucke zu Blöcken als stellvertretender Deichhauptmann sind bekräftigt worden. — Es sind: a) der Hauptmann a. D. Schmidt in Lützenburg, b. D. Dye zum Post-Director in Eisleben ernannt; b) der Postverwalter a. D. v. Gorbach nach Liebenwerda; c) als Post-Expeditient bekräftigt und angestellt: die Post-Expeditienten-Minister Fickel in Halle a. D. S. und Glazdich in Halle a. D. S. Bahnhofs; d) als Post-Expeditient bekräftigt: die Post-Expeditienten-Minister Horn, Thiemann, Semmt in Halle a. D. S., Wipplinger in Querfurt, Stahlmann in Köstlin und Pregel in Merseburg; e) in Post-Expeditienten ernannt: der Lehrschule-Büchler in Köstlin und der Kaufmann Jahn jun. in Schwelmig; f) als Wagenmeister bekräftigt und angestellt: der invalide Musikleiter Tennstedt in Wittenberg; g) als Postbureau-Diener bekräftigt und angestellt: die verordnungsberechtigten Postillon Dömel, Föhre und Leiferling in Halle a. D. S.; h) etatsmäßig angestellt: die Landbriefträger Sells in Freyburg a. D. U., Ende in Wippra, Schelle in Liebenwerda, Schäfer und Schaffer in Naumburg a. D. S., Reiche in Brettin, Schmitz in Leutschenthal, Kants in Mühlau, Koch in Wippra, Kaye und Koch in Wittenberg, Anderjoh in Wettin, Klaus und Ebert in Teuchern, Heinrich in Seyda, Emmert und Väs in Cönnern, Meyer in Wörla a. H., Beger in Grödenhainichen, Wegner in Kemberg, Gormersleben in Wörla, Wögelin in Jöbzig und die Postpatentträger Hofbecker in Delitzsch, Apel in Naumburg a. D. S., Hartmann und Schube in Sangerhausen, Lehmann in Herzberg und Lingner in Grödenhainichen. — Die mit einem jährlichen Einkommen von 569 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Gehrendorf in der Diöcese Wernigerode ist durch das Ableben des Pfarrers Wiegand vacant geworden. Zur Parochie gehört eine Kirche und eine Schule. Der Gemeindevorstand sind drei Candidaten zur Wahl präsent. Durch Vererbung ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichen Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1243 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Delitzsch vacant geworden. Zur Parochie gehören 3 Kirchen und 5 Schulen. Durch die Vererbung ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichen Patronate stehende, mit einer Jahres-einnahme von 408 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Altenbambach in der Eparchie Schleuningen vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen. Durch die Vererbung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einer Jahres-einnahme von 787 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., einschließlich einer außerordentlichen Zulage von 100 Thalern, verbundene Diocesanstelle in Gardelegen vacant geworden. Durch die Vererbung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, aber in Folge Nevers diesmal von uns zu bezeugende, mit einem Jahres-einkommen von 791 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Dittenhausen in der Diöcese Wittenberg vacant geworden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule. Die unter königlichen Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1112 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Heiligenthal in der Diöcese Gerbstedt ist durch das Ableben des Pfarrers Kähler vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 1 Schule. Die erledigte evangelische Diocesanstelle an St. Benedict in Lützenburg ist dem bisherigen Pfarrern Linort, Carl und August Petrich, verfallen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kants in der Diöcese Gardelegen ist dem bisherigen Pfarradjuncten in Wernigerode, Karl Wilhelm Tobias Nisch, verfallen worden. Zu der vacanten evangelischen Diocesanstelle an der St. Johannis-Kirche in Erfurt ist der bisherige Pfarrer in Hindersleben, Eparchie Erfurt, Gustav Kälcher, berufen und von uns bekräftigt worden. Durch die Vererbung des Pfarrers Heubner ist die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Schleifan in der Diöcese Kauchberg vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Bierenrode in der Diöcese Mansfeld ist der bisherige Pfarrer in Wolmersteden, Diöcese Eisleben, Emil Carl Ferdinand Stellich, berufen und bekräftigt worden. Zu der erledigten Stelle eines evangelischen Nachmittagspredigers und adjunctus ministerii in Gardelegen ist der bisherige Predigants-Candidat und Conrector daselbst, Karl Danneberg, berufen und bekräftigt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Langendorf in der Diöcese Zeitz ist der bisherige Predigants-Candidat Weidlich berufen und bekräftigt worden. — Die Schul- und Küsterstelle in Wessa, Eparchie Köthen, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Rumpin, Eparchie Gerbstedt, Privat-Patronats, wird durch die Emeritierung ihres bisherigen Inhabers mit dem 1. Januar 1869 erledigt.

Von der Saale, d. 8. December. Der Erdball scheint seit einiger Zeit in der That an bedenklichen Krämpfen zu laboriren, denn wohl noch niemals sind Erdbeben, Wintergewitter, Wasserröthe, Vulcanismen, Land- und Seestürme, und wie alle die Erscheinungen telegraphischer Nervenregirung heißen mögen, in einer solchen Häufigkeit und Heftigkeit wahrgenommen worden, wie in der jüngsten Zeit. Auch unfer sonst so geruhiges Saalthal ist von den Jornausschüben des Erdgeistes ziemlich arg heimgesucht worden. Hatte schon das nächste Donnerwetter vom 5.—6. d. Mts. mehrfache Verwüstungen an Bäumen und Bauten angerichtet, so sind diese Schäden doch noch wahre Bogatellen gegen die Verheerungen, welche der gestrige Sturm (natürlich Landsturm) an ten Menschenhätten des Saalthales verursacht hat. In Naumburg fielen hohe Dampfschornsteine, obwohl „festgemauert in der Erden“, dem unsichtbaren Faucher zum Opfer, in Neudorf soll verbürgten Schiffer, d. h. Schaffnersnachrichten nach das neue Bahnhofsgebäude zertrümmert worden sein. In Weimar und Erfurt sollen ganze Häuserreihen, der „Kronung des Gebäudes“ beraubt, vollständig barhäuptig sein. Dies relata refero. Thatsache jedoch ist, daß in der Gegend von Bieselbach ein großes Scheunengebäude mit Umfassungsmauern wie eine Wartburg zusammengeklappt ist. Ein wahres Meisterstück in der Kunst des Umfuzes hat der Sturm in Kösen vollführt, indem er von einem Gebäude das Dach wie einen Panoramabild abgenommen und in vollem Verbände mit Sparren und Zuberhör über das dortige Kunstgefänge nach dem höher liegenden Felde, also wohl 150 Fuß weit, weggeführt und scheinbar ganz sanft niedergelegt hat, da erhebliche Beschädigungen nicht zu sehen sind. An einem andern Punkte des Dries ist ein solid gebautes Gartenhäuschen auf ein wohl 20 Fuß höher gelegenes Gartenhaus verlegt worden. Für diejenigen, welche die zuletzt erwähnten Wuchtwürfe der Windswuth wenig wahrscheinlich halten sollten, bemerken wir, daß nichtsdestoweniger für die Wichtigkeit der Thatsache eingestanden werden kann, wenigstens in der Hauptsache. Ganz enorm ist der Windschlag in den Forsten. In den Waldungen der Landeschule Porta sind Buchensämme entwurzelt

worben, die nachweislich in der Schwedenkzeit gepflanzt waren und einen Gehalt von 200 und mehr Kubikfuß umfassen. Man nimmt an, daß die gekürzten Stammbäume gegen 400 Klaffern Holz ergeben. Die Forstbeamten sind sofort und mit einer anerkennenswerthen Umsicht und Energie ans Werk gegangen, Herr des chaotischen Durcheinander zu werden und vor Allem die Communication wieder gefahrlos herzustellen zu machen. Auch unter den Obstplantagen sind viele alte Bäume, „die so manchen Sturm erlebt“, doch diesem Sturm erlegen, was als ein Zeichen angesehen werden kann, daß der gestrige Orkan alle seine Vorgänger überflügelt hat. Glücklicherweise und wunderbarer Weise hört man nirgends, daß Personen erheblich beschädigt worden seien. Eine wahre Calamität ist der Mangel an Dachziegeln, ein Mangel, der durch den plötzlichen und starken Bedarf allerdings ersichtlich und um so empfindlicher für die „Unbedachten“ wird, als seit gestern auch Pluvius in voller Action getreten ist. Die Saale ist in Folge dessen seit etwa 36 Stunden um volle 60 Zoll gewachsen, so daß ein Ueberfließen der „natürlichen Grenzen“ schon heute erwartet wird. In landwirthschaftlichen Kreisen befürchtet man, daß durch ein Hochwasser „Alles verrungert“ werden würde. Im Gegentheil sollen jedoch Ueberflemmungen in der Adventszeit erfahrungsmäßig eine reiche Becherung der nächsten Ernte anfündigen. Woll's der Himmel!

Ein Besuch zu St. Bastian bei Portici.

Die „Kreuzzeitung“ enthält über den jüngsten Ausbruch des Vesuvius von dem Grafen v. Krosow die folgende Schilderung aus Neapel.

In der letzten Woche gehörte hier der erneute Ausbruch des Vesuvius zu den größten Ereignissen; bei ungewöhnlich starkem Lava-Ausfluß, ist er auch mehr oder weniger mit seinem Ufensfall verbunden. Dies Naturwunderspiel zieht von Neapel und auch aus größerer Ferne eine zahlreiche Zuschauermenge an, die an den verschiedenen Lavaströmen schon vor Sonnenuntergang und bis tief in die Nacht hinein die merkwürdigen, glühenden und rauchenden Lavamauern in ihren langsamen Vorwärtsschreiten bewundert oder ihrer neuerlichen Betrachtung unterwirft.

Da ich vor wenigen Tagen von Salerno hierher gekommen war und damals von den Trümmern des alten Pompeii aus recht deutlich das fernem Kanonendonner ähnliche Rollen des zum Theil in weiße Dampfwolken erfüllten Vesuvius vernehmen konnte, wurde ich um so mehr veranlaßt, mir die neu ausgeworfenen Lavaströme anzusehen. Wenn ich hier die Bezeichnung Lavaström gebrauche, so ist dies von dem Leser nicht etwa mit einem von Ufern eingezwängten Fluße und dessen leicht sichtbarer Strömung zu verwechseln. Der Lavaström hat keine Ufer, sondern bewegt sich je nach der Heftigkeit des vulcanischen Ausbruchs in mächtigen schwarzgrünlich aussehenden Mauern in sehr verschiedener, oft kaum sichtbarer Bewegung an den Bergen hinab, um in den tiefer gelegenen Thälern je nach Umständen größeren oder geringeren Schaden in Feldern, Wein- und Fruchtgärten anzurichten. Langsam, aber mit sicherer Gewalt spreiten diese glühenden, rauchenden, ab und zu rasselnd und heklingend herabrollenden feurigen Lavaflüsse vorwärts. Wo der Lavaström in größere Tiefen von dem Vesuv herabrollt, bilden sich mit jeder sich neu vorschübenden glühenden Masse die gewaltigen Feuerackaden, die dann wohl mit Wasserfällen vergleichbar sind und dem Beschauer in der Nacht die furchtbar gewaltigen Wirkungen durch die angeregte Verwöhnung und die bald in Brand stehenden Bäume u. s. w. bezeichnen.

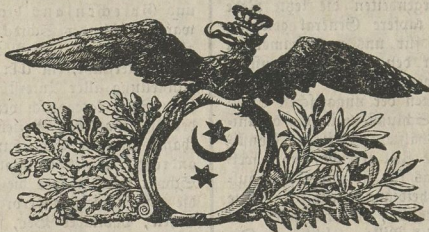
Wie die meisten Besucher, welche anstrengende Strapazen vermeiden oder auf der Höhe des Vesuvius sich einer Erkältung nicht aussetzen wollen, sich auch ich nach dem Endpunkte der Lavaströme bei Farine und St. Bastian in den Nachmittagsstunden hinausfahren. Von Neapel aus durch die summig umhüllt aussehende Vorstadt St. Juan und einen Theil von Posina gelangt, verließ ich bei St. Georg meinen Wagen und erreichte dann zu Fuß nach wenigen Minuten eine Stelle, wo ein ehemaliges, über dreißig Fuß tiefes Wasserbett von einer dunkel-grünlich aussehenden Mauer erfüllt und über derselben die wirbelnde Hitze deutlich zu erkennen war. Dicht zu diesem Lavaström vorüber erklig ich das links Ufer des ehemaligen Wasserbettes, in einem durch die Laufende von hierher strömenden Besuchern größtentheils nichtgetretenen Weingarten. Dort sah ich kaum einhundertfüßige Schritte entfernt, sowohl vor mir, wie auch zu den beiden Seiten die Lavaströme, welche sich vor diesem höher liegenden Weingarten getheilt hatten. Jene riesige Masse war an dreißig Fuß hoch, und wie mir die Enden des Stromes zeigten, wohl siebenzig bis neunzig Schritte breit. Hier muß bemerkt werden, daß von dem Hauptstrome und den geringeren Lavaflüssen, die aus neu entstandenen Erdspalten, an der nordöstlichen Seite des Hauptstrates vom Vesuv hervordrangen, sich tiefer unten ein neuer Krater gebildet hatte. Auf dem oberen Theile jenes vulcanischen Berges befanden sich größere Lavaströme, die bei Nacht gesehen auf sieben verschiedenen Wegen aus den Schluchten der weiten Berglehne herabflamen. Der weiter hinauf von mir verfolgte Lavaström war nicht eben und gleichmäßig wie eine Mauer, sondern eher mit mächtigen zusammen geschichteten Felsbrocken und rauhem Geröll zu vergleichen, die in ihrem langsamen Vorschreiten in raschem Geföh hier und da die ausgebrannten Schlacken und glühenden Massen herabrollten.

Ueber eine kurze Strecke alter Lava mit einiger Mühe und Vorsicht an dem neuen Lavaström vorüber schreitend, erreichte ich einige andere zu St. Bastian gehörende Weingärten, die eben so wie der zuerst von mir besuchte Weingarten zertrümmert ausfielen. Der Lavafluß hatte ein kleines Gebäude dort mitgenommen und, von der Lava umschlossen, war nur ein Theil einer Mauer des ehemaligen Hauses zu sehen. Eine größere Verwöhnung und ein Bild der Zerwöhnung bot sich bald meinen Blicken in einem andern Theile zu St. Bastian dar. Mehrere Leute gruben dort die üppig aussehenden, noch bis her von der Lava und der ausströmenden Hitze unversehrt gebliebenen Drangen- und Mandarin- (süße Pomeranzen-) Bäume aus. Ein sändliches

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreizehnlitzige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 8 Pf., für die zweizehnlitzige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 290.

Halle, Donnerstag den 10. December
hierzu drei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 8. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pfarrer Johann Heinrich Carl Adolph Gueinzius zu Prödel im ersten Jerichowischen Kreise den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Gefreiten Heinrich Christian Wilhelm Heitland im 1. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 13 und dem Maschinenwärter Carl Adam zu Tarnowitz im Kreise Beuthen die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

In der gestrigen (27.) Plenarsitzung des Bundesraths des Norddeutschen Bundes führte der Bundeskanzler den Vorh. Die Vorlagen des Präsidiums, betreffend die Consularconvention mit Italien, die provisorische Organisation des Rechnungshofes und der Normal-Eichungscommission des Norddeutschen Bundes, sowie ein Antrag Bremens auf Erlass eines Bundesgesetzes wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern zwischen den Bundesstaaten und ein Antrag Weimars auf Ergänzung des §. 17 der Geschäfts-Ordnung für den Bundesrath des Norddeutschen Bundes wurden an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. Es berichteten sodann mündlich über die nachstehend bezeichneten Präsidialvorlagen, und zwar: die Ausschüsse für das Landheer und die Festungen über die Militärtransporte auf den Staats- u. Eisenbahnen zwischen dem Bundesgebiete und den säbdeutschen Staaten, der Ausschuss für Zoll- und Steuerwesen über die Branntweinsteuer-Abfindung an Luxemburg, der Ausschuss für Justizwesen über die Wahl eines Mitgliedes der Commission für die Civil-Processordnung, der Ausschuss für Rechnungswesen über die Unterstützung des Germanischen Museums und über die Bureau-Arbeiten in Zoll- und Steuer-Rechnungssachen. Schließlich wurden einige an den Bundesrath gerichtete Eingaben den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Auf Dienstag 15. Vormittags 11 Uhr ist eine Plenarsitzung des Herrenhauses anberaumt.

Nach den amtlichen Ermittlungen des Justiz-Ministeriums haben in den Provinzen Preußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Posen, Schlesien und Westfalen bei den meisten Processgattungen im Jahre 1867 gegen die beiden Vorjahre in den ersten Instanzen zum Theil sehr erhebliche Vermehrungen, und nur bei den Injurien- und Gefachen Verminderungen stattgefunden. Die Bagatellsachen (bis 50 Thlr.) betragen mehr als 63 pCt. aller Prozesse. Untersuchungen wurden 1867 überhaupt 128,304 eingeleitet. Davon 193 wegen mittels der Presse begangener Vergehen. Werden die Uebertretungen und Holzdiebstähle mit 412,165 hinzugerechnet, so ergibt sich die Hauptsumme der neu eingeleiteten Sachen mit 702,155. Die Zahl der Angeeschuldigten betrug 158,534. Diese Angeeschuldigten theilten sich bei den Verbrechen in 12,666 männliche, 3167 weibliche, in 548 unter und 15,225 über 16 Jahren, in 15,674 Christen und 159 Juden. Bei den Vergehen in 114,087 männliche und 28,614 weibliche, in 5451 unter und 137,250 über 16 Jahren, 141,000 Christen und 1611 Juden.

Wär's nicht gedruckt zu lesen, Niemand würde es glauben: Herr v. Mühlner und sein Schülgeses sind einzelnen Leuten zu liberal. Von Herrmannsburg, dem Centralpunkte des hannoverschen Muderthums, in dem einst Pastor Harm's hauste und den Wunsch aussprach, alle Demokraten dem König von Dahomey ans Messer zu liefern, geht eine Agitation gegen den „liberalen“ Dichter des „Grab“ aus dem „Wirthshaus“ aus, der „das Christenthum untergraben wolle“.

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preussischen Bank zu 25 Thaler sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg hat in Sachen der Carrelconvention mit Russland an den Grafen Bismarck eine Eingabe gerichtet, in welcher es heißt: „Das Vorsteheramt ersucht den Herren Minister, nicht bloß mit Russland, sondern überhaupt mit

feiner auswärtigen Macht andere Carrelconventionen ferner schließen zu wollen, als über die Auslieferung gemeiner Verbrecher und über die Zurückweisung arbeitsheuer Landfreier.“

Die letzte Nummer der „Berliner Wespen“ von Julius Streitenheim wurde mit Beschlag belegt. Der Wespenstich, welchen das Corpus delicti bildete, bestand in einem Artikel, der den Justizminister von Harbort mit dem berühmten Minister Ernst Schulze in eine Kategorie brachte.

Aut Mittheilung der Central-Telegraphen-Station ist die Verbindung mit Köln, Amsterdam, London, Büssel, Wien noch unterbrochen; mangelhafte Verkündigung mit: Saarbrück, Frankfurt a. M. London wird mäßig benutzt über Stralsund, Hamburg.

Für den 6. Doppelner Landtags-Wahlbezirk (Wes-Rybnick) ist an Stelle des Geh. Rath v. Savigny, welcher sein Mandat niedergelegt, der Graf Leopold Schaffgotsch auf Zarnitz (Klerikal-Konservativ) mit 274 von 291 abgeordneten Stimmen zum Abgeordneten gewählt



„der sich sehr warm der annimmt, veröffentlicht an es: „Preis aus schreiben aller entgegenstehenden Nach- als der „Kladderabatsch“ den Kurfürsten von Hessen t bemerkt sogar, Preußen t hunderttausend Thaler“ zu den Grund zu kommen und rd daher hiermit ein Preis d des preussischen Abgeordn- en, welches einen Vennig ssen aus preussischen Geldern

Monarchie.

wurden die beiden Delega- den hielt Graf Beust eine wurde. Es heißt darin:

„Ich stelle, war bedentia- sche erfährt, indem sie einem Ge- einer Lebensfrage festen Halt zu men haben damit nicht allein den sie haben zugleich behandelt im Geiz beschloffen, und sie haben ns das Reich vor allen Dingen

„wird im Eusse daran denken, sammlungen und in den Delega- ungekommen und das Armeebudget würden, hätten sie Grund zu glauben, daß der Krieg in den Absichten der Regierung liege. (Zusammenh.)

Diese Betrachtung sollte hinreichen, allen jenen falschen Vorstellungen, die ein Ende zu machen, welchen — ich darf das mit hoher Befriedigung sagen — eine gerechte und unbefangene Beurtheilung unseres Willens und Handelns seitens im Auslande entgegentritt. (Beifall.)

In der That — und so lassen wir die Sache auf — haben die Vertreter aus uns nicht eine Waffe in die Hand gegeben, damit wir Streik suchen oder einen un- gebotenen Streik leichtlich aufnehmen; sie wollen nur, daß, wenn wir unsere Stimme erheben für die Erhaltung des Friedens, für die Abwehr jeder Gefahr, die den Frie- den bedrohen kann, diese Stimme nicht als der Hülfers des Wehlosten und Verlassenen, sondern als der Wahnsinn des Starken (lebhafter Beifall), der ein Recht hat, gehört zu werden, wenn er von Frieden und Ruhe spricht. (Beifall.) Das ist die Bedeutung, die wir, die Minister des Kaisers und Königs, den gefassten Ver- schlüssen beilegen. Wir werden der Mächten, die wir damit übernehmen, nicht verzeihen, und wenn dann alle die Mißverständnisse und Mißdeutungen, die die und da wie dicke Nebel aufsteigen, vor den Strahlen der Erkenntnis des Wahren schwinden, dann wird auch das Werk, das hier zum Abschluß gelangte, ein solches sein, auf welches unsere Völker mit Zufriedenheit, die fremden Nationen aber mit Achtung und Vertrauen blicken. (Lebhafter Beifall.)